


Sehr geehrte Damen und Herren!

Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir eine **Auflistung** der bei der ARGE Bildungsmanagement / Institut für Beratungs- und Managementwissenschaften der Sigmund Freud Privatuniversität eingereichten MasterThesen / Fachgebiet „**Projektmanagement**“ zur Verfügung.

Zu Beginn des Dokuments finden Sie die **Titel der einzelnen MasterThesen** in **alphabetischer Reihenfolge**. Bei **Klicken** auf den gewünschten Titel werden Sie automatisch zu den **Details der ausgewählten MasterThesis** weitergeleitet. Die Details enthalten zusätzlich zum Titel den Namen der Autorin / des Autors, das Einreichjahr, die ARGE-interne Kodierung und das durch die / den AutorIn zur Verfügung gestellte Abstract.

Falls Sie auf der Suche nach einem bestimmten Thema sind, empfiehlt sich die **Suche über Stichworte**. Dazu mittels Tastenkombination „Strg + F“ die Suchmaske öffnen und das gewünschte Stichwort eingeben. Bei Bestätigung mittels „Enter“ (Eingabetaste / ) starten Sie die Suchfunktion. Diese können Sie mittels erneuter Betätigung der „Enter“-Taste wiederholen.

Alle aufgelisteten MasterThesen können während der Bürozeiten im ARGE-Haus eingesehen werden – wir ersuchen um Terminvereinbarung. Einige Arbeiten können auch elektronisch per E-Mail zur Verfügung gestellt werden.

Bei **Interesse zur Einsichtnahme** ersuchen wir um **Kontaktaufnahme per E-Mail** an office@bildungsmanagement.ac.at mit Angabe der in den Details angeführten **Kodierung** oder **Name der Autorin / des Autors** oder **Titel der MasterThesis**.

Wir wünschen viel Freude mit den Forschungsarbeiten unserer AbsolventInnen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ARGE-Team

Inhalt

Ansätze zur Verbesserung der Qualität in der Fensterindustrie.....	6
Arbeitsmotivation und -Zufriedenheit.....	6
Barrierefreiheit an Wiener Universitäten aus Sicht der Behindertenvertrauenspersonen	7
Beratung bei Veränderungsprozessen initiiert durch IT-Projekte im Krankenhausbereich. Anspruch und Wirklichkeit der in diesen Projekten anzutreffenden Beratungskonzepte	7
Berufsbild 'Projektmanagement' Das Kaufverhalten im Internet in Abhängigkeit von Ästhetik und Usability am Beispiel von www.privatimmobilien.at.....	7
Besondere Voraussetzungen für internationale Projekte in Südkurdistan.....	8
Braucht Projektarbeit Organisationale Kompetenz?	8
Complexity of intercultural work processes. A reflection of intercultural complexity using the example of business experience in Japan.....	9
crm@non-profit.organisation. Fallstudie zur Einführung von Customer Relationship Management Systemen im NPO-Sektor	9
Das EFQM als Modell zur Unternehmenskulturentwicklung. Eine empirische Untersuchung, ob die Anwendung des EFQM-Modells zur Veränderung der Projekt- bzw. Unternehmenskultur beiträgt.....	10
Das Leistungsbild des Projektleiters bei Hochbauprojekten.....	10
Das Spannungsfeld zwischen Linienorganisation und Projektorganisation aus der Sicht des Mitarbeiters	10
Das Stressverhalten von Projektleitern. Eine vergleichende qualitative Studie.....	11
Das Verhalten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Veränderungsprozessen. Wirken sich unterschiedliche Eigentümerverhältnisse auf das Verhalten und die emotionale Reaktion von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Veränderungsprozessen aus?	11
Der Change-Request-Prozess in IT-Projekten und dessen Einfluss auf das klassische Projektmanagementdreieck (Zeit, Qualität und Ressourcen)	12
Der Einsatz von Verhandlungsmodellen in Projekten	12
Der Projektstrukturplan: Ein Projektmanagementwerkzeug verantwortlich für den Erfolg eines Projekts?.....	12
Der Stellenwert von Projektmanagement bei Architekten.....	13
Die Anwendung sozialer Kompetenzen im Projektmanagement.....	13
Die Berücksichtigung von Projektarbeit in Organisationen.....	14
Die Krise kommt von innen. Ein Vergleich zwischen einem Kleinunternehmen und einem prozessorientierten Industriebetrieb in der Holzverarbeitenden Industrie im Umgang mit Projektkrisen.	14
Die Motivationsfaktoren zur Projektmitarbeit in der NPO.....	14
Die Nachhaltigkeit von Projekthandbüchern bei internen Projekten.....	15
Die Ressource 'Mensch': Ein vernachlässigtes Erfolgskriterium für den Projekterfolg?.....	15
DIE WICHTIGKEIT VON NETZWERKEN FÜR DEN ERFOLG	16
Die Zukunft des Projektmanagements.....	16
Diversity Management als Norm. Chance für ein gemeinsames Verständnis in der AKNÖ	17

Einfluss von Vertrauen auf die Wissensmanagementmethode 'Lessons Learned' in Projekten.....	17
Einführung einer 'virtuellen Projektorganisation' in eine bestehende Linienorganisation	18
Einsatz von Web 2.0 Werkzeugen in Projekten. Wie wirkt sich der Einsatz von Web 2.0 Werkzeugen in Projekten auf die Kommunikation und die Effektivität der Projektmitglieder aus?	18
Einsatzpotentiale von Social Software im Projektmanagement. Eine Studie über den Einsatz von Social Software im Kontext Kommunikation	18
Emotionen im Wissensmanagement. Welche Rolle spielen Emotionen bei der Wissensweitergabe im technischen Projektmanagement?.....	19
Entscheidungsfindung in gewinnorientierten Unternehmen.....	19
Entscheidungsprozesse bei der Vergabe von Großprojekten an technische Industriedienstleister	20
Entwicklungsprozess vom Mitarbeiter zur Führungskraft im expertendominierten, technischen Arbeitsumfeld	20
Erfolgreich gelebte Multikulturalität im Unternehmen	21
Erfolgreiche Kommunikation im Projektteam	21
Erfolgreiche Kommunikation im Verkauf. Welche Faktoren und persönliche Kompetenzen ermöglichen erfolgreiche Kommunikation im Verkauf?	22
Erfolgsfaktoren der Kommunikation bei der Zusammenführung von Unternehmenskulturen	22
Erfolgsfaktoren für Projekte. Was macht Projekte erfolgreich? Wo existieren Probleme im Projektmanagement?	22
Erfolgsfaktoren und Hürden bei der Bewältigung internationaler Softwareprojekte.....	23
Erwarteter Nutzen durch die Einführung eines Software- und Lizenzmanagementsystems am Beispiel der RZB.....	23
Ethik im Projektmanagement. Von der philosophischen Ethik zur Ethik im Projektmanagement.....	24
Fehlt Projektmanagern der moralische Kompass?.....	24
Führung von virtuellen Teams.....	24
Führungskräfte und soziale Kompetenz in Projekten. Das Spannungsfeld des öffentlichen Dienstes: zwischen Projektmanagement und Bürokratie	25
Führungskultur in österreichischen Klein- und Mittelunternehmen. Eine empirische Untersuchung zum Einfluss von sinnorientierter Führungskultur auf den langfristigen Unternehmenserfolg	26
Hat soziale Kompetenz signifikante Auswirkungen auf den Projekterfolg?	26
Hintergrund der Entscheidungsfindung von Führungskräften hinsichtlich Business Process Outsourcing bei Banken und Versicherungen.	26
Ich nicht. Warum die Nachfolgeneration den Familienbetrieb nicht übernimmt.....	27
Ist das Modell der Logischen Ebenen auf die Teamentwicklung umlegbar?	27
IT Softwareunterstützung für das Projektmanagement in Emerging Markets	28
Junge Führungskräfte und deren Umgang mit Macht und Akzeptanz. Forschungsfrage: Wie gehen junge Führungskräfte unter 35 mit Macht und Akzeptanz in ihrer Position um?.....	28

Krisenverhalten von Privatanlegern im Immobilien Investment in Bezug auf die Wirtschaftskrise in Österreich am Beispiel des Wiener Markts	28
Kriterien der Sinnhaftigkeit bei der Einführung eines neuen CRM-Tools	29
Kulturelle Unterschiede nach Geert Hofstede und deren Auswirkungen in gemischten Projektteams von Österreichern und Deutschen	29
Leistung aus Leidenschaft. Management von Humanressourcen in EU-geförderten Kulturprojekten in Österreich	30
Loyalitätskonflikte und Doppelbelastungen bei Projektarbeit	30
MitarbeiterInnenmotivation als Grundvoraussetzung zum Unternehmenserfolg - wie ticken MitarbeiterInnen wirklich?	31
MOTIVATION IM PROJEKTMANAGEMENT. Die Bedeutung der Führung auf die Motivation in Projektteams	31
Multitasking im Projektmanagement. Eine empirische Untersuchung zur Stressbelastung durch Multitasking und Projektmanagement.....	32
Nachhaltiges Marketingprojekt oder Beginn eines CSR Prozesses in einem Kulturbetrieb. Eine Studie am Beispiel des Pilotprojektes 'Diagonale GOES GREEN 2011' Festival des Österreichischen Films	32
Nutzeneffekte durch Projektportfolio-Management	33
Österreichische EZA-Organisationen in den Schwerpunktländern Afrikas. Eine qualitative Untersuchung interkultureller und struktureller Herausforderungen in internationalen Entwicklungszusammenarbeitsprojekten	33
Outsourcing – Ein Erfolgsgarant im stetigen Wandel der Zeit?	33
Projekte verändern Unternehmen. Zusammenhänge von Projektmanagement und Strukturen in Unternehmen. Führt die steigende Bedeutung von Projekten/Projektmanagement zu Änderungen in der Strukturorganisation in einem Unternehmen?	34
Projektmanagement – Im Spannungsfeld zwischen Leitplanken und Autonomie. Effizienz im IT-Projektmanagement öffentlich-rechtlicher Organisationen am Beispiel Arbeitsmarktservice Österreich (AMS)	34
Projektmanagement der Gemeinden in Niederösterreich. Eine Studie über den Einsatz von Projektmanagementmethoden und -software in den Gemeinden in Niederösterreich	35
Projektmanagement eingebunden in die Unternehmensstrategie als Führungsinstrument zur Steigerung des Unternehmenserfolgs	35
Projektmanagement im arabischen Raum. Kulturelle Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für die Arbeit mitteleuropäischer Projektmanager im arabischen Raum	36
Projektmanagement in der kommunalen Verwaltung	36
Projektmanagement. Virtuelle Teams – ein ‚Muß‘ in global tätigen Konzernen.	36
Projektmanagementzertifizierungen nach IPMA / PMI: Wo sehen zertifizierte Projektmanager den beruflichen Nutzen? Welche persönlichen Vorteile haben Projektmanager nach Ihrer Zertifizierung gewonnen?	37
Projektmarketing. Eine empirische Erhebung externer Projektmarketing-Maßnahmen.....	37
Projektrisikomanagement in Tensororganisationen	38
Risikomanagement: Ein wirksames Konzept oder Beschäftigungstherapie für strebsame Organisationen?	38
Scheitern von IT-Projekten	39

Scrum unter allen Umständen?	39
Softskills erfolgreicher Projektmanager. Eine empirische Erhebung über die Messung von Softskills im Auswahlverfahren von Projektmanagern in der IT – Branche.....	40
Stakeholdermanagement bei internen Veränderungsprozessen im öffentlichen Bereich ...	40
Steuerung im agilen Multiprojektumfeld. Eine empirische Erhebung über Rahmenbedingungen und Konzepte zur Beherrschung des Chaos am Beispiel von agilen IT-Projekten nach Scrum Methodik.....	40
Störungen in der Projektarbeit aufgrund unterschiedlichen Projektmanagement-Verständnisses bei Auftraggeber und Projektleiter	41
Systemisches Projektmanagement bei Schriftstellern	41
Tauschhandel Wissen. Wissen als Ware. Was fördert die Weitergabe und Vermittlung von Wissen in Forschungsbetrieben?	42
Theorie und Praxis in der Projektarbeit. Einzelprojektmanagement – Multiprojektmanagement – Management durch Projekte. Eine Analyse zur Umsetzung dieser Projektarbeitsansätze in einem international aufgestellten Unternehmen.....	42
Under Pressure Konflikte im Veranstaltungsmanagement.....	43
Unternehmensinterne Nutzung von Web 2.0. Eine Studie über den Einsatz von Web 2.0 Diensten in einem projektdurchführenden Unternehmen	43
Vom Automobil- zum Mobilitätsclub, Nonprofit-Organisation im Wertewandel am Beispiel des ÖAMTC Oberösterreich	44
Warum werden Web 2.0 Instrumente zur Unterstützung der Projektkommunikation in IT-Projekten eingesetzt?	44
Web Usability. Anwenderfreundliche Gestaltung im Internet	45
Welche Schwerpunkte setzen PflegedirektorInnen in der Personalentwicklung im Krankenhaus im Land Salzburg	45
Welchen Einfluss hat die Motivation/Kommunikation auf das Projektteam bzw. auf das Projektergebnis?.....	46
Welches Veränderungspotenzial hat Projektmanagement als Managementansatz in Unternehmen?.....	46
Wesentliche Aspekte - der firmeninternen bereichsübergreifenden Vorgehensweise bei internationalen Projekten im Sondermaschinenbau	46
Widerstände und Implementierungshürden bei der systematischen Berücksichtigung von Leanproduction in Fabrikplanungsprojekten	47
Wie wird die Managementmethode Projektcontrolling in der Praxis umgesetzt? Eine Bestandsaufnahme anhand von Interviews in kleinen und mittleren Unternehmen des Anlagenbaus.	47
Wie wirken sich interne Kommunikationsstrukturen in einer Tageszeitung auf Projekte, deren Verlauf und Erfolg aus?	48
Wissen Sie was Sie wissen ?	48
Wohlbefinden von MitarbeiterInnen bei systemischer Veränderung. Eine empirische Erhebung des Wohlbefindens von MitarbeiterInnen an einer seit dem Schuljahr 2011/12 installierten, öffentlichen Pilotvolksschule zur Kompetenzentwicklung.....	49
XBRL im Financial Reporting – Die Bedeutung des Standards für Wirtschaftstreuhandunternehmen	49

AutorIn:

Koch, Markus

Titel:

Ansätze zur Verbesserung der Qualität in der Fensterindustrie

Jahr: 2012

Kodierung: PM0090

Abstract:

Das Fenster hat in den letzten zwanzig Jahren den Wandel vom Bauprodukt zu einem funktionellen Möbelstück mit Designanspruch begonnen. Dadurch steigen auch die Anforderungen an die Qualität in Entwicklungsprojekten. Diese Arbeit hat das Ziel, Entwicklungsprojekte in Verbindung mit dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Großunternehmen der Fensterbranche zu analysieren. Dazu werden anfangs unterschiedliche Konzepte des Qualitätsmanagements dargestellt und ihr Bezug zur Fensterindustrie theoretisch erörtert. Die qualitative Forschungsarbeit wird unter Zuhilfenahme von Experteninterviews mit Qualitätsmanagern und Entwicklern der Fensterbranche durchgeführt. Als zusätzliche Perspektive wird ein Sachverständiger zu den Abläufen in Entwicklungsprojekten befragt. Die Ergebnisse werden zu den Kernthemen des Theorieteils: Kundenorientierung, Erfahrung im Projekt, Unternehmenskultur, sowie QM Reifegradmodellen, interpretiert und diskutiert. Im Rahmen der Ergebnisinterpretation zeigen sich Verbesserungsmöglichkeiten in der Projektnachbereitungsphase und Korrelationen von Reifegrad des QM Systems und Werkzeugeinsatz, sowie vorhandenem Zeitdruck und Wiederholungsfehlern.

AutorIn:

Bruckner, Ing. Christian

Titel:

Arbeitsmotivation und -Zufriedenheit

Jahr: 2012

Kodierung: PM0073

Abstract:

Das Wissen über Arbeitsmotivation und –Zufriedenheit gilt als wesentlicher Wettbewerbsfaktor in Unternehmen und ist jedoch, vor allem in schnelllebigen Branchen ein wenig beachtetes Thema. Die vorliegende Arbeit untersucht den praxistauglichen Wissensstand von Motivationstheorien, die Selbsteinschätzung zur eigenen Motivation von Mitarbeitern der Managementebene und das Vorhandensein von übergeordneten Motiven bei Managern.

Als Erhebungsmethode dienten die Werkzeuge der qualitativen Forschung und zur Einarbeitung und Entwicklung des Untersuchungsgegenstandes wurden einzelne Motivationstheorien und -Modell kritisch betrachtet. Die tatsächliche Untersuchung wurde mittels narrativem Interview durchgeführt.

Bezug nehmend auf gängige Motivationstheorien und Arbeitsmodellen erweist es sich, dass es noch sehr viel Verbesserungspotenzial in den Handlungsempfehlungen für den Führungsverantwortlichen gibt. Heute sind die Theorien nicht handlungsentscheidend, da keine Handlungsmuster oder good or Best Practice abgeleitet werden können. Für den Anwender müssen die Motivationstheorien so weit vereinfacht werden, dass sie für diesen leicht verständlich und für seinen Führungsalltag anwendbar sind.

Beim gesonderten Betrachten von Führungskräften und Managern kristallisiert sich heraus, dass bei ihnen eine starke Eigenmotivation vorhanden ist und ihre Motive zur Verfolgung der Unternehmensziele, aufgrund ihres reichen Erfahrungsschatzes nicht fremd-, sondern viel mehr selbstbestimmt sind. Dahin gehend sind übergeordnete Motive wie Selbstbestimmung, Selbstverwirklichung, Autonomie und Entlohnung zwar ein sehr wichtiges Thema, tragen jedoch, solange sie als angepasst empfunden wird, wenig zur tatsächlichen Motivation bei.

AutorIn:

Lexer, Daniela, Dr.in

Titel:

Barrierefreiheit an Wiener Universitäten aus Sicht der Behindertenvertrauenspersonen

Jahr: 2012

Kodierung: PM0097

Abstract:

Einer von 12 leitenden Grundsätzen der österreichischen Universitäten bei Erfüllung ihrer Aufgaben ist die besondere Berücksichtigung der Erfordernisse von behinderten Menschen (UG 2002 § 2 Z 11). Die Lage von Mitarbeitern mit Behinderung an österreichischen Universitäten sowie das Thema Barrierefreiheit aus der Perspektive der Universität als Arbeitgeberin wurden noch nicht untersucht. Das war Anlass, Behindertenvertrauenspersonen aller neun Wiener Universitäten mittels leitfadengestützter Experteninterviews hierzu zu befragen. An keiner dieser Universitäten wurde die Behindertenbeschäftigungsquote erfüllt. Gründe gegen und für eine Anstellung decken sich mit jenen aus der Literatur. Barrierefreiheit wird als Thema wahrgenommen, jedoch ist zur Erreichung dessen noch viel zu tun. Als Arbeitgeberin geht die Universität zum Teil auf die Bedürfnisse ihrer behinderten Mitarbeiter ein, doch herrschen auch Vorurteile. Die Situation an den teilgenommenen Universitäten ist weder schlechter noch besser als in anderen Unternehmen. Abbau von Vorurteilen und Sensibilisierung für das Thema sind grundlegende Voraussetzungen, damit Barrierefreiheit als Selbstverständlichkeit angenommen werden kann.

AutorIn:

Christian, Weber MBA zSPcM. zPM

Titel:

Beratung bei Veränderungsprozessen initiiert durch IT-Projekte im Krankenhausbereich. Anspruch und Wirklichkeit der in diesen Projekten anzutreffenden Beratungskonzepte

Jahr: 2010

Kodierung: PM0043

Abstract:

Die Einführung von berufsgruppenübergreifenden IT-Lösungen in Krankenhäusern zeigt ein hohes Potential an Prozessveränderung auf. Diese Master Thesis analysiert die anzutreffenden Projekt- und Auftragsbedingungen für die Anwendung klassischen Projektmanagements als primäres Planungs- und Steuerungsinstrument und weiterer Beratungskonzepte im Kontext Veränderung. Hierfür wurden acht beratende Experten unter Anwendung qualitativer, problemzentrierter Interviews befragt. Die Transkripte wurden einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen. Die Auswertung bestätigt die hohe Veränderungswirkung der Krankenhaus-IT-Projekte und zeigt die Präferenz für klassisches Projektmanagement im öffentlichen Bereich auf. Zwischen öffentlichen und privaten Krankenhäusern wurden deutliche Unterschiede in der Beachtung von Veränderungsprozessen aufgefunden.

AutorIn:

Schnalzer, Sascha

Titel:

Berufsbild 'Projektmanagement' Das Kaufverhalten im Internet in Abhängigkeit von Ästhetik und Usability am Beispiel von www.privatimmobilien.at

Jahr: 2012

Kodierung: PM0107

Abstract:

Der Boom hält an: Immer mehr Immobilien werden im Internet gesucht. Es gibt eine Vielzahl an Internetportalen, wo Immobilien inseriert sowie gesucht werden können. Alle diese Portale weisen eine unterschiedliche Gestaltung und Handhabung auf. Eine dieser Plattformen ist www.privatimmobilien.at. Das Portal wurde jedoch seit 2007 weder aktualisiert noch an den neuesten technischen Standard angepasst. Dennoch ist eine hohe Kundenakzeptanz gegeben. Ziel dieser Arbeit war es, anhand dieser Plattform die Bedeutung von Ästhetik und Usability für die Akzeptanz empirisch, mittels Online-Fragebogen, zu ermitteln. Die Ergebnisse waren äußerst

überraschend, denn Ästhetik und Usability spielten für die befragten Kunden nur eine sekundäre Rolle. Das liegt an der nicht vorhandenen Konkurrenz und an der großen Auswahl an - ausschließlich provisionsfreien - Objekten. Demnach ist der gebotene Inhalt im Falle von www.privatimmobilien.at der Magnet für die große Akzeptanz. Ästhetik und Usability sind also nicht immer für den Erfolg eines Businessportals erforderlich.

AutorIn:

Shwan, Najm

Titel:

Besondere Voraussetzungen für internationale Projekte in Südkurdistan

Jahr: 2012

Kodierung: PM0109

Abstract:

Die Masterarbeit untersucht die Frage nach den Besonderheiten, die bei einem internationalen Projekt in Südkurdistan zu beachten sind. Dafür werden eingangs auf theoretischer Basis die wichtigsten Grundlagen der kurdischen Kultur und Wirtschaft sowie der Entwicklung seit dem Irakkrieg erhoben. Es folgt eine Darstellung der Grundlagen des internationalen Projektmanagements.

Auf dieser Basis und vor dem Hintergrund der Theorien der interkulturellen Germanistik und des Kulturvergleiches werden die Besonderheiten für Projekte in Südkurdistan erarbeitet. Diese fließen in einen Leitfaden ein, der in einer Befragung von fünf im Projektmanagement in Südkurdistan erfahrenen Experten eingesetzt wird. Die Erkenntnisse der Theorie und der empirischen Untersuchung werden verglichen und in Form von grundsätzlichen Erkenntnissen und Empfehlungen diskutiert. Das wichtigste und zentralste Ergebnis für ein erfolgreiches Projektmanagement in Südkurdistan ist die Beachtung der kurdischen Kultur. Bereits vor Projektbeginn gilt es, sich mit der Kultur grundsätzlich auseinander zu setzen, das andere Zeit- und Arbeitsverständnis zu berücksichtigen, offen, freundschaftlich und wertschätzend auf die Menschen zuzugehen, bestehende Netzwerke zu nutzen, die überschwängliche Gastfreundschaft annehmen zu können, die Feiertage und den Ramadan zeitlich und organisatorisch einzukalkulieren sowie ausreichend Geduld aufzubringen.

AutorIn:

Steindl, Roland

Titel:

Braucht Projektarbeit Organisationale Kompetenz?

Jahr: 2012

Kodierung: PM0111

Abstract:

Das Modell der Organisationalen Kompetenz beschreibt die Fähigkeiten einer Organisation basierend auf strukturierter Beurteilung und Interpretation mit ihren Umwelten zu kooperieren. Um die dafür notwendige Handlungsfähigkeit der Organisation zu erhalten, müssen Ressourcen flexibel entwickelt und miteinander verknüpft werden. Kulturelle und strukturelle Rahmenbedingungen sowie Organisationales Lernen sind für die Entwicklung dieser Kompetenz notwendig. Die vorliegende Arbeit untersucht, welche Relevanz dieses dreidimensionale Kompetenzmodell aus der Sicht von Unternehmensführungen in der Praxis der Projektarbeit hat. In einer Interviewserie werden ausschließlich Führungskräfte der obersten Ebene und Unternehmenseigner befragt. Die Ergebnisse der qualitativen Analyse zeigen, wie die theoretischen Aspekte und Rahmenbedingungen Organisationaler Kompetenz in der Projektpraxis sichtbar werden sowie strategische Potentiale, die in der Interaktion von Projekt- und Stammorganisation liegen. Dass die elementare Grundvoraussetzung des Organisationalen Lernens so gar nicht funktionieren will, ist ein weiteres Ergebnis dieser Arbeit.

AutorIn:

Mondschein, Helen

Titel:

Complexity of intercultural work processes. A reflection of intercultural complexity using the example of business experience in Japan

Jahr: 2010

Kodierung: PM0029

Abstract:

Diese Studie basiert darauf die Bedeutung von kulturellen Einflüssen auf Geschäftsbeziehungen, aus der Sicht von Experten, die Erfahrung auf dem japanischen Markt haben, herauszufinden. Die qualitative Forschungsmethode der Experteninterviews diente dazu spezifische Erfahrungen zu sammeln, um diese nach der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse von Philipp Mayring zu analysieren. Ein Categoriesystem wurde erstellt um den Text interpretierbar zu machen und damit die Intensität des kulturellen Einflusses aber auch das Bewusstsein darüber aufzuzeigen. Dabei spielte auch die Komplexität von interkulturellen Arbeitsbeziehungen eine wichtige Rolle und steht im Interessensfeld der Studie. Ein weiterer Teil der Studie war die Fragestellung ob die Geschäftserfahrung auf dem Japanischen Markt, die Art der Geschäftstätigkeit des Interviewten maßgeblich beeinflusst hat. Der theoretische Teil der Arbeit reflektiert die Komplexität von nur einer Kultur, der empirische Teil vertieft sich in individuellen Erfahrungen. Die Analyse hat gezeigt, dass sogar gut vorbereitete und gut eingeschulte Experten den starken Einfluss von Kultur auf internationale Geschäftsbeziehungen unterschätzen und, dass der Einfluss auf einen selber mindestens genauso groß ist. Wenn man international arbeitet, muss man mit komplexen Problemen und Situationen rechnen auf die man sich nicht vorbereiten kann. Nichtsdestotrotz ist eine effiziente Vorbereitung auf die neue Kultur essentiell für einen Geschäftserfolg, egal um welche Art von Geschäft es sich handelt. Gute Ratschläge und der Erfahrungsschatz von anderen können einem helfen sich grundsätzlich auf einen geschäftsbezogenen Auslandsaufenthalt vorzubereiten. Aber sogar dann können diese Taktiken einen nicht davor schützen Fehler zu machen, was letztendlich vielleicht gar nicht schlecht ist. Es sind vermutlich die Fehler aus denen wir am besten lernen mit einer fremden Kultur umzugehen. Die Erfahrung mit einer fremden Kultur ändert nicht nur das Bewusstsein über Kultur als Einflussfaktor auf Geschäftsbeziehungen, es ändert einen grundsätzlich in der Art Geschäfte zu führen.

AutorIn:

Hofmayer, BA, Andreas

Titel:

crm@non-profit.organisation. Fallstudie zur Einführung von Customer Relationship Management Systemen im NPO-Sektor

Jahr: 2012

Kodierung: PM0083

Abstract:

Die vorliegende Master-These beschäftigt sich mit der Einführung, Inbetriebnahme und Schulung von Customer Relationship Management Systemen in zwei österreichischen Non-Profit Organisationen. Aus einer qualitativen Erhebung wird ein Kriterienkatalog abgebildet, der zehn Kriterien formuliert wie CRM-Systeme erfolgreich in Organisationen eingeführt werden können. Darüber hinaus werden die einzelnen Kriterien anhand eines Versuchs-Kontrollgruppen Testdesign und einer Bewertung durch IT-Projektmanager mit quantitativen Tendenzen untermauert und nach ihrer Relevanz bewertet. Die Forschungsfrage, wie die Inbetriebnahme eines CRM-Systems durch gezielte Schulung optimiert werden kann, wird durch die Erhebung eindeutig beantwortet. Die peripheren Ergebnisse zur Einführung und Inbetriebnahme von CRM-Systemen runden diese These umfassend ab.

AutorIn:

Pölz, MSc, Ing. Mag (FH) Wolfgang

Titel:

Das EFQM als Modell zur Unternehmenskulturentwicklung. Eine empirische Untersuchung, ob die Anwendung des EFQM-Modells zur Veränderung der Projekt- bzw. Unternehmenskultur beiträgt.

Jahr: 2010

Kodierung: PM0027

Abstract:

Das EFQM-Modell wird seit knapp zwei Jahrzehnten in unterschiedlichen Organisationen angewandt. Ungefähr genauso lange ist es auch her, dass Edgar Schein das Thema Organisationskultur im betriebswirtschaftlichen Kontext verankert hat. Ob und wie diese beiden Themen miteinander verwoben sind und ob die rapide anwachsenden Erkenntnisse der modernen Gehirnforschung auch für die Ableitung eines veränderten Organisationsverständnisses hilfreich sein könnten, wurde in Form einer Literaturrecherche und ergänzend durch den Vergleich zweier Organisationen analysiert und mit daraus abgeleiteten Thesen beantwortet.

AutorIn:

Soschner, Michael, DI (FH)

Titel:

Das Leistungsbild des Projektleiters bei Hochbauprojekten

Jahr: 2012

Kodierung: PM0110

Abstract:

In dieser Arbeit wurde das gegenwärtige Leistungsbild des Projektleiters nach der Honorarleitlinie der Projektsteuerung, welches durch den Bauherrn in der Abwicklung von Hochbauprojekten eingefordert wird, untersucht. Die Honorarleitlinie für Projektsteuerung wurde mit anderen Fachliteraturen sowie mit einer empirischen Untersuchung gegenübergestellt und weiterentwickelt. Auf Basis der untersuchten Anforderungen an das Projektmanagement aus der Sicht des Bauherrn und dessen Projekterfolgskriterien übernimmt der Projektleiter als Vertrauensperson gegenüber dem Bauherrn die Gesamtprojektverantwortung und bildet die Schnittstelle zwischen der Bauherrn- und Projektorganisation im Abwicklungszeitraum eines Hochbauprojektes. Für diese Aufgabenerfüllung bedient sich der Projektleiter an der Methodik des Projektmanagements in den Leistungsbereichen 'Ziele, Organisieren, Entscheiden und Menschen entwickeln sowie fördern'. Für den Leistungsbereich 'Kontrollieren' wird durch die Projektleitung eine Projektsteuerung als Stabstelle in der Projektorganisation beauftragt.

AutorIn:

Cambruzzi, MBA Clemens

Titel:

Das Spannungsfeld zwischen Linienorganisation und Projektorganisation aus der Sicht des Mitarbeiters

Jahr: 2010

Kodierung: PM0051

Abstract:

'Ausgangspunkt der Arbeit ist die Beobachtung der mitarbeiterbezogenen Erlebnisse im eigenen Arbeits- sowie Ausbildungsumfeld im Zuge des Masterlehrgangs 'Projektmanagement'. Im Rahmen ihrer Tätigkeit in Projekten werden Mitarbeiter aus der Linienorganisation herausgelöst. Es kommt zu einer Kompetenzverschiebung, die potentiell in einem Spannungsverhältnis zwischen Linien- und Projektorganisation mündet. In der vorliegenden Arbeit wird dieses Spannungsverhältnis erforscht, indem die einzelnen Einflussfaktoren auf ihre Relevanz untersucht und mit einander in Relation gebracht werden.

Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen der Anzahl externer Projekte, dem vorhandenen Regelwerk für Projektmanagement in einer Organisation und dem Spannungsverhältnis zwischen Linien- und Projektorganisation zu untersuchen. Zu diesem Zweck wurde ein quantitativer auszuwertender Fragenkatalog konzipiert, dessen

Ergebnisse deskriptiv und induktiv analysiert werden. Die aufgestellten Hypothesen müssen verworfen werden. Einzig der Zusammenhang zwischen der Durchführung externer Projekte und dem Schulungsangebot für Projektbeteiligte war signifikant.'

AutorIn:

Mild, Marcel

Titel:

Das Stressverhalten von Projektleitern. Eine vergleichende qualitative Studie

Jahr: 2012

Kodierung: PM0101

Abstract:

Stress ist in Österreich das zweithäufigste Gesundheitsproblem von Arbeitnehmern. Er entsteht im Zusammenspiel von situationsbezogenen Anforderungen und persönlichen Bewertungen der eigenen Möglichkeiten und vorhandenen Ressourcen.

Ziel dieser Forschungsarbeit war es, Einflüsse zu erheben, die Stress bei Projektleitern auslösen und zu beleuchten, wie sich diese Einflüsse auf das Verhalten der Personen auswirken. Dafür wurden acht Projektleiter (vier aus einem Industriedienstleistungsunternehmen, vier aus einem Public Transport Operator) anhand eines Interviewleitfadens zu den Themen Stress, Stressverhalten, Stressbewältigung und Verhalten in Organisationen befragt. Die Ergebnisse wurden mittels der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet und verglichen. Die wichtigsten Stressfaktoren sind demnach die Kosten- und Personalverantwortung, unklare Zielvorgaben und Anforderungen hierarchisch höherer Ebenen sowie die Organisationsstruktur. Die subjektive Bewertung dieser Faktoren – aufgrund der persönlichen Erfahrung, dem Fachwissen und den eigenen Fähigkeiten – wurde von den Befragten als wichtigster Einfluss auf das Stressverhalten angesehen.

AutorIn:

Waldsam, Gernot

Titel:

Das Verhalten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Veränderungsprozessen. Wirken sich unterschiedliche Eigentümerverhältnisse auf das Verhalten und die emotionale Reaktion von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Veränderungsprozessen aus?

Jahr: 2009

Kodierung: PM0024

Abstract:

Organisationstheoretische Ansätze legten den Grundstein für die Annahme, dass bei beruflichen Veränderungsprozessen eine sensiblere Betrachtung der Bedürfnisse von Organisationsmitgliedern mehr Erfolg verspricht, als eine rezeptartige Durchführung von Veränderungsmaßnahmen. Ziel dieser Arbeit ist, das Verhalten von MitarbeiterInnen bei Veränderungsprozessen durch das Wissen um deren Bedürfnisse vorhersehbar zu machen. Basis dieser Bedürfnisse sind Form und Eigentümerverhältnisse der Organisation.

Um eine das Befragungsergebnis beeinflussende Suggestion im Ansatz zu vermeiden, wurde für die Datenerhebung die Methode des narrativen Interviews gewählt. Die Datenaufbereitung selbst erfolgte mittels skalierender Strukturierung. Eine Unterscheidbarkeit bei den Bedürfnissen, unterteilt nach den Eigentümerverhältnissen, ist nicht durchgängig gegeben. Sehr deutliche Unterschiede zeigten sich in der Wahrnehmung von Veränderungsprozessen, im Erkennen von Veränderungsbedarf sowie in der Veränderungsbereitschaft der jeweiligen Organisationsmitglieder.

AutorIn:

Zehetbauer, Gerret

Titel:

Der Change-Request-Prozess in IT-Projekten und dessen Einfluss auf das klassische Projektmanagementdreieck (Zeit, Qualität und Ressourcen)

Jahr: 2011

Kodierung: PM0053

Abstract:

'Das Ziel der Studie ist die theoretische und empirische Untersuchung des Change-Request-Prozesses in IT-Projekten und dessen Einfluss auf das klassische Projektmanagementdreieck (Zeit, Qualität und Ressourcen). Der Umgang mit Veränderungen im IT-Projekt während der Projektlaufzeit steht im Vordergrund.

Es wurde ein Methodenmix mit einer qualitativen und einer quantitativen Untersuchung für diese Studie gewählt. Im Rahmen der qualitativen Interviews wurden Projektmanager aus dem IT-Bereich befragt. Die quantitative Untersuchung wurde mittels Online-Fragebogen durchgeführt.

Die Auswertung hat gezeigt, dass der Change-Request-Prozess von vielen Faktoren im Projekt unterstützt und beeinflusst wird. Das frühzeitige Erkennen von Veränderungen, der definierte und kommunizierte Umgang mit diesen Veränderungen innerhalb eines Change-Request-Prozesses sind Schlüsselfaktoren für ein reduziertes Projektrisiko.'

AutorIn:

Wiener, Ernst

Titel:

Der Einsatz von Verhandlungsmodellen in Projekten

Jahr: 2012

Kodierung: PM0118

Abstract:

Viele Besprechungen im Projektalltag sind Verhandlungen in denen eine tragfähige Einigung zwischen den Besprechungsteilnehmern gefunden werden muss. Die folgende Arbeit erforscht, wie theoretische Verhandlungskonzepte Verhandlungen in der Praxis beeinflussen können und inwieweit ihre Anwendung den Entscheidungsfindungsprozess in Projekten verbessert. Im empirischen Teil wurde mit Hilfe von zehn Experteninterviews die Verhandlungsführung von langjährigen Projektverantwortlichen mittels qualitativer Forschungsmethodik untersucht.

Die Detailergebnisse der empirischen Untersuchung zeigen, dass eine umfangreiche Vorbereitung, gemeinsam mit der bewussten Anwendung eines Verhandlungskonzeptes die Zielerreichung in einer Verhandlung entscheidend verbessert. Allerdings wurde kein universelles Verhandlungsmodell identifiziert, das für alle Situationen am besten geeignet scheint. Je nach Verhandlungsziel können unterschiedliche Konzepte zum Erfolg führen, wobei einige die Beziehung zum Verhandlungspartner nachhaltig beschädigen. Im Hinblick auf eine längerfristige gute Zusammenarbeit der Projektteilnehmer identifizierte die empirische Untersuchung das Konzept des sachbezogenen Verhandeln nach der Harvard-Methode als erfolgversprechendsten Ansatz.

AutorIn:

Györgyfalvai, BA, Thomas, DI

Titel:

Der Projektstrukturplan: Ein Projektmanagementwerkzeug verantwortlich für den Erfolg eines Projekts?

Jahr: 2012

Kodierung: PM0082

Abstract:

Das Projektmanagement (PM) wird durch viele PM-Werkzeuge wie Projektstrukturplan (PSP), Terminplan, Vernetzter Balkenplan, etc. unterstützt. In dieser Arbeit wird untersucht, ob Projekte, bei denen entsprechende PM-Werkzeuge eingesetzt werden, erfolgreicher sind als Projekte, bei denen auf den Einsatz solcher Werkzeuge

verzichtet wird. Im Detail wird auf den Projektstrukturplan eingegangen bzw. untersucht, ob die Gestaltung des Projektstrukturplans Auswirkungen auf den Erfolg des Projekts hat.

Die Untersuchung basierte auf einem Online Fragebogen, über welchen Projektmanager aus technischen Bereichen zu von ihnen geleiteten Projekten befragt worden sind.

Der Erfolg des Projekts wurde durch die Indikatoren Zufriedenheit und Stimmung sowie Key Performance Indikatoren wie Kosten, Dauer und Personalaufwand bestimmt.

Es zeigt sich, dass der Einsatz von PM-Werkzeugen, u.a. der Projektstrukturplan, teilweise zu einem größeren Erfolg eines Projekts führt. Es zeigt sich jedoch auch, dass teilweise der Erfolg eines Projekts mit PM-Werkzeugen geringer ausfällt als ohne bzw. dass keine eindeutige und allgemeingültige Aussage hinsichtlich Verwendung von PM-Werkzeugen getätigt werden kann.

AutorIn:

Nagreiter, Michael MBA

Titel:

Der Stellenwert von Projektmanagement bei Architekten

Jahr: 2010

Kodierung: PM0050

Abstract:

'Das Ziel der Studie ist die theoretische und empirische Untersuchung über den Stellenwert von Projektmanagement bei Architekten. Es wurden Architekten im Rahmen einer qualitativen Untersuchung befragt. Nach eigenen Wahrnehmungen präsentieren sich die Architekten sehr different zu dem Thema Projektmanagement.

In dieser Untersuchung wurde über die verschiedenen Sichtweisen der Interviewpartner einige Faktoren beleuchtet, die den Stellenwert von Projektmanagement bei Architekten beeinflussen. Die Auswertung hat gezeigt, dass der Bedarf von Projektmanagement bei Architekten in Bauprojekten gesehen wird und die von Projektmanagement geschaffene Struktur in Projekten auch geschätzt wird. Dass eine klare Struktur auch eine klare Rollenverteilung erfordert, trifft einige der Architekten insofern, als sie in Bauvorhaben gerne die Führung übernehmen und den Charakter des Bauwerks bestimmen wollen. Ein weiterer Aspekt der Akzeptanz von Projektmanagement ist, in welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt Projektmanagementausbildung für Architekten angeboten werden soll.'

AutorIn:

Vetter, BSc, Hans Günter

Titel:

Die Anwendung sozialer Kompetenzen im Projektmanagement.

Jahr: 2012

Kodierung: PM0116

Abstract:

Ziel der Arbeit war es die Verwendung und den Einsatz von sozialen Kompetenzen in der Praxis des Projektmanagers festzustellen. Es sollte erarbeitet werden, welche sozialen Kompetenzen aus Führung, Konflikt & Krisen und Entspannung & Stressbewältigung Teil der Projektarbeit sind. Dazu wurden mit Projektmanagern aus verschiedenste Branchen leitfadenbasierte Interviews geführt und entsprechend ausgewertet. Die Studie hat ergeben, dass soziale Kompetenzen im Projektmanagement nicht mehr vernachlässigt werden können und entscheidend zum Projektverlauf und auch Projekterfolg beitragen.

AutorIn:

Papp, Thomas, Mag.

Titel:

Die Berücksichtigung von Projektarbeit in Organisationen

Jahr: 2012

Kodierung: PM0103

Abstract:

Der zunehmende Anteil der Projektarbeit im täglichen Berufsleben führt bei Ressourcenknappheit zu Konfliktpotential mit der Linienorganisation. Eine organisatorische Berücksichtigung der steigenden Bedeutung von Tätigkeiten im Rahmen eines oder mehrerer Projekte neben den Routinetätigkeiten führt nicht nur zu mehr Transparenz und vermeintlich höherer Zufriedenheit der Mitarbeiter sondern letztlich auch zu besseren Projekterfolgen wegen klarer Vorgaben und Zurechenbarkeit.

Eine schriftliche Online-Befragung hatte zum Ziel herauszufinden, ob und in welchem Ausmass Organisationen Projektarbeit intern berücksichtigen, abbilden und belohnen. Die Ergebnisse brachten hervor, dass Projektarbeit zwar im Grunde gut erfasst und dokumentiert wird, aber der Informationstausch vom Projekt hin zur Linienorganisation verbesserungswürdig bleibt. In diesem Zusammenhang bestätigt die vorliegende Arbeit den oftmals zitierten Konflikt 'Projekt-Linie'.

AutorIn:

Pohl, Florian

Titel:

Die Krise kommt von innen. Ein Vergleich zwischen einem Kleinunternehmen und einem prozessorientierten Industriebetrieb in der holzverarbeitenden Industrie im Umgang mit Projektkrisen.

Jahr: 2012

Kodierung: PM0104

Abstract:

Die Grundlage für die vorliegende MasterThesis bildete die Frage, welche Auswirkungen die Organisationsgröße und die fachübergreifende Zusammenarbeit von Organisationsbereichen auf den Umgang mit Projektkrisen haben. Dazu wurden mittels problemfokussierten Einzelinterviews, angelehnt an Gläser und Laudel (2010), jeweils drei Experten aus einem Klein- und einem Großunternehmen der holzverarbeitenden Industrie nach ihrem Umgang mit Projektkrisen befragt. Um die unterschiedlichen Ausprägungen der Unternehmen sichtbar zu machen, ist das Interviewmaterial mit einer qualitativen Forschungsmethode nach Mayring (2010) ausgewertet und skaliert worden. Trotz der unterschiedlichen Rahmenbedingungen beider Unternehmen, konnte keine relevante Abweichung im Umgang mit Projektkrisen festgestellt werden. Jedoch ergab die Untersuchung, dass Krisen meist durch strukturelle oder kulturelle Mängel innerhalb einer Organisation entstehen, die auf Kommunikations- und Vertrauensprobleme zurückzuführen sind.

AutorIn:

Schreiber, MSc Jasminé

Titel:

Die Motivationsfaktoren zur Projektmitarbeit in der NPO

Jahr: 2016

Kodierung: PM0125

Abstract:

Projektmanagement ist in den heutigen Unternehmen ein fester Bestandteil der Arbeitsprozesse geworden - So auch in der Non Profit Organisation (=NPO).

Der Anspruch an die MitarbeiterInnen ist enorm gestiegen. Zu den täglichen Aufgaben, die zu bewältigen sind, wird zusätzlich erwartet, an Projekten mitzuwirken. Doch welche Motivationsfaktoren sind für MitarbeiterInnen ausschlaggebend, um an Projekten teilzunehmen? In der vorliegenden Masterthesis werden anhand der quantitativen Forschungsmethode diverse Motivationsfaktoren erhoben. Faktoren wie Dauer, Organisation,

Arbeitsabläufe, innere und äußere Motive beeinflussen die Teilnahme. Das Ziel der Untersuchung ist es, zukünftige Maßnahmen zur MitarbeiterInnenmotivation abzuleiten, um Projektarbeit attraktiver zu gestalten.

AutorIn:

Gabriel, Ing. Robert

Titel:

Die Nachhaltigkeit von Projekthandbüchern bei internen Projekten

Jahr: 2016

Kodierung: PM0123

Abstract:

Der zunehmende Zeitdruck für die zu erledigenden Tätigkeiten, der in vielen Unternehmen zu beobachten ist, hat zu der Frage geführt, wie groß die Nachhaltigkeit von Projekthandbüchern ist. Besonderes Augenmerk wurde bei dieser Studie auf interne Projekte gelegt, da sich diese bezüglich ihres Charakters von anderen Projekten abheben. Das Ziel dieser Untersuchung liegt darin, Erkenntnisse für die Praxis zu gewinnen, wie zukünftige Projekthandbücher gestaltet werden können.

Im theoretischen Teil werden die wichtigsten Themen und Inhalte der Projekthandbücher und der Fragestellung selbst dargestellt. Im empirischen Teil wird die Durchführung der quantitativen Untersuchung dokumentiert. Die Untersuchung selbst wurde mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt, an dem sich 140 Personen beteiligten. Anschließend werden die Ergebnisse erläutert und weitestgehend interpretiert. Die Ergebnisse zeigen, dass eine große Mehrheit der Projekthandbücher von internen Projekten nach Abschluss des Projektes nicht mehr verwendet werden. Es konnten Zusammenhänge mit einzelnen Projektarten und gesuchten inhaltlichen Themengebieten eruiert werden. Ebenso konnten Auswirkungen einer 'lernenden Organisation' zum Themengebiet des Projektmanagements nachgewiesen werden.

Viele weitere Zusammenhänge werden näher erläutert und untersucht. Als Gesamtheit konnte festgestellt werden, dass lohnenswert sein kann, diese Thematik in Unternehmen weiter zu verfolgen.

AutorIn:

Kromer, René

Titel:

Die Ressource 'Mensch': Ein vernachlässigtes Erfolgskriterium für den Projekterfolg?

Jahr: 2012

Kodierung: PM0093

Abstract:

Bei Projekten wird die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit der Mitarbeiter als ein wichtiger Punkt beschrieben. Bei Projekten wird die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit der Mitarbeiter als ein wichtiger Punkt beschrieben. Die Untersuchung folgt den zentralen Fragenstellungen, wie weit Projektleiter die gute Zusammenarbeit der Teammitglieder fördern bzw. auch entsprechende Zeit für diesen Entwicklungsprozess in der Projektplanung berücksichtigen. Ziel der empirischen Untersuchung ist, herauszufinden, welche Bedeutung die Projektleiter einem gut funktionierenden Team beimessen und welche Auswirkung die Berücksichtigung des Teambuildingsprozesses auf den Projekterfolg ausweist. Um diese Fragen zu beantworten, wurden im Rahmen einer qualitativen Untersuchung sechs Projektleiter (zwei Frauen und vier Männer) mittels problemzentrierter Interviews befragt. Bei dieser Erhebung hat sich gezeigt, dass von den befragten Projektleitern in der Planung und Umsetzung von Projekten weitestgehend teambuildingsunterstützenden Maßnahmen eingesetzt werden. Ein gut zusammenarbeitendes Team wird von allen sechs Probanden als eine sehr wichtige, aber nicht als die einzige Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Projektumsetzung beschrieben. Die Ergebnisse der Befragungen lassen den Schluss zu, dass die Projektleiter – teilweise auch unbewusst – im Rahmen ihrer Kompetenzen versuchen, die erforderlichen Schritte für einen raschen Teambuildingsprozess zu setzen. Durch begrenzte personelle Ressourcen, aber auch anderslautenden Unternehmenskulturen, sind diesem Handlungsspielraum neben den Befugnissen noch weitere Grenzen gesetzt.

AutorIn:

Kraft, Elfriede

Titel:

DIE WICHTIGKEIT VON NETZWERKEN FÜR DEN ERFOLG

Jahr: 2017

Kodierung: PM0128

Abstract:

Frauen in Führungspositionen sind oftmals unterrepräsentiert, was sich auf fehlendes, oder schlechteres Netzwerk im Vergleich zu Männern zurückführen lässt. In der vorliegenden Masterarbeit wird untersucht, wie wichtig Netzwerke für die Karriere und den beruflichen Erfolg sind, und ob diese von Frauen und Männern unterschiedlich genutzt werden. Weiters wird am Beispiel der Immobilienwirtschaft und des Bankenwesens untersucht, ob es einen branchenabhängigen Zugang zum Netzwerken gibt, und ob von den betroffenen Personen die Netzwerkpflege beziehungsweise die Mitgliedschaft in Netzwerken als Belastung angesehen wird. Es wurden mit insgesamt 14 Personen in Führungspositionen, aus Unternehmen der Immobilienwirtschaft und aus Banken, ExpertInnen-Interviews geführt. Die Frage ob es Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der Nutzung von Netzwerken gibt, kann aus den geführten Interviews nicht klar beantwortet werden, da die interviewten Führungskräfte zwar jeweils gleichartig in Bezug auf Networking agieren und auch ähnliche Netzwerke nutzen, aber teilweise die Ansicht vertreten wird, dass Netzwerke von Männern gezielter eingesetzt werden. Die Unterschiede zwischen Bankenbereich und Immobilienbereich sind ausschließlich in der Nutzung von brancheninternen Netzwerken gegeben. Netzwerke wie Rotary oder vor allem kulturelle oder sportliche Netzwerke haben in beiden Bereichen sehr große Bedeutung und werden auch in gleicher Weise genutzt. Resultierend aus diesen Ergebnissen können Netzwerke als unverzichtbarer Grundstein für den Erfolg bezeichnet werden.

AutorIn:

Strys, Dipl.-Ing. Hans-Jürgen

Titel:

Die Zukunft des Projektmanagements

Jahr: 2016

Kodierung: PM0124

Abstract:

Projektmanagement wird in vielen Bereichen der Wirtschaft und Verwaltung zur Durchführung von Projekten eingesetzt. Aktuelle Publikationen zum Thema Projektmanagement beinhalten in erster Linie die Gestaltung des Projektmanagementprozesses und die Anwendung von Tools des Projektmanagements im Prozess. Noch wenig erforscht ist, wie sich das Projektmanagement in der Zukunft entwickeln wird.

Im Mittelpunkt dieser Masterarbeit steht die zukünftige Entwicklung des Projektmanagements in Österreich aus der Sicht von Projektmanagern und Projektmanagerinnen der Generation der Babyboomer, der Generation X und der Generation Y. Um dies zu untersuchen, wird im empirischen Teil der Masterthesis eine qualitative Forschung durchgeführt. Es werden insgesamt zwölf Interviews mit Experten und Expertinnen aus dem Projektmanagement, sechs Projektmanagerinnen und sechs Projektmanagern aus drei verschiedenen Generationen durchgeführt. Die Auswertung dieser Interviews erfolgt durch die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring. Dabei wird der Inhalt der Interviews systematisch zusammengefasst und entsprechende Kategorien werden gebildet.

Die Ergebnisse, wie die befragten Experten und Expertinnen der drei Generationen die Entwicklung des Projektmanagements in Österreich sehen, zeigen, dass es unterschiedliche und übereinstimmende Meinungen dazu gibt. Einheitlich wird eingeschätzt, dass traditionelles Projektmanagement durch den Einsatz agiler Methoden erweitert wird. Als Haupterfolgsfaktor für die erfolgreiche Durchführung von Projekten wird die Kommunikation genannt. Die Probleme bei der Durchführung und beim Abschluss von Projekten haben ihre Ursache meistens in einer unzureichenden Projektplanung und Projektbeauftragung.

Zur Erhöhung der Attraktivität des Projektmanagements sind die Unternehmen gefordert, verschiedene Maßnahmen durchzuführen, wobei diese generationsabhängig sind.

AutorIn:

Onay, Hanife, Mag.a

Titel:

Diversity Management als Norm. Chance für ein gemeinsames Verständnis in der AKNÖ

Jahr: 2012

Kodierung: PM0102

Abstract:

Die vorliegende Masterthese zeigt allfällige Unterschiede zwischen dem allgemeinen Verständnis (ÖNORM) von Sinn und Wert von Diversity und Diversity Management und dem in der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich (AKNÖ) vorhandenen Verständnis des mittleren Managements (AbteilungsleiterInnen) auf. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse werden Maßnahmenvorschläge entwickelt, um das Verständnis von Diversity und Diversity Management in der Organisation erhöhen zu können.

Die theoretischen Grundlagen von Diversity und Diversity Management werden deskriptiv behandelt. Außerdem wird eine quantitative empirische Erhebung in der AKNÖ durchgeführt, in welcher das Verständnis des mittleren Managements der AKNÖ von Diversity und Diversity Management erhoben wird. Diese Ergebnisse werden mit dem Verständnis von Diversity und Diversity Management in der ÖNORM verglichen.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich das Verständnis des mittleren Managements von Diversity und Diversity Management in der AKNÖ nur geringfügig mit jenen der ÖNORM deckt. Ist nun eine Anpassung an die ÖNORM gewünscht, kann durch verschiedene organisationsentwicklerische Maßnahmen und bei entsprechender Einbindung des gesamten Systems AKNÖ sehr wohl eine entsprechende zukunftsfördernde Anpassung erfolgen.

AutorIn:

Stifter, Angelika

Titel:

Einfluss von Vertrauen auf die Wissensmanagementmethode 'Lessons Learned' in Projekten

Jahr: 2012

Kodierung: PM0113

Abstract:

Vertrauen wird schon lange als wichtiges 'Schmiermittel' ökonomischer Austauschprozesse diskutiert.

Insbesondere in unsicheren Situationen, wie sie zum Beispiel bei Projekten vorkommen, wird Vertrauen Bedeutung beigemessen. Erfahrungen aus Projekten werden in Lessons Learned in schriftlicher Form wiedergegeben. Gibt ein Mitarbeiter sein Erfahrungswissen offen an die Organisation weiter, besteht jedoch die Gefahr, dass er seine Position als Experte schwächt und unter Umständen ersetzbar wird. Es erweist sich, dass das Vertrauen, welches die Projektmanager gegenüber der Organisation empfinden, ein großer Einflussfaktor auf die Lessons Learned ist. Oft besteht kein Vertrauen der Mitarbeiter und auch keine Offenheit ihr Wissen weiterzugeben. Interessant ist, dass in jenen Organisationen oftmals keine Lessons Learned vorgeschrieben sind. Aber auch wenn organisationales Vertrauen vorhanden ist, werden nicht alle Informationen schriftlich dargelegt. Zum Beispiel werden Konflikte nur angesprochen, die Agitationen der einzelnen Kontrahenten finden jedoch keinen Weg in die Lessons Learned. Eine wichtige Funktion dieser Wissensmanagementmethode ist trotz allem die Weitergabe der Information, an wen sich interessierte Personen wenden können, um genauere Auskunft über ein Projekt und die aufgetretenen Probleme zu erhalten. Selbst wenn Vertrauen vorhanden ist und Lessons Learned praktiziert werden: der Großteil des Erfahrungswissens wird mündlich ausgetauscht.

AutorIn:

Voithofer, Mag. (FH) Monika

Titel:

Einführung einer 'virtuellen Projektorganisation' in eine bestehende Linienorganisation

Jahr: 2008

Kodierung: PM0009

Abstract:

Die aktuellen Entwicklungen in den Unternehmensorganisationen erfordern für die Aufgabenerfüllung im Projektumfeld oft den Einsatz zusätzlicher flexiblerer Organisationsformen. Diese Arbeit dient der Untersuchung von Spannungsfeldern und Veränderungen innerhalb der bestehenden Linienorganisation bei Einführung einer 'virtuellen Projektorganisation'. Das Themengebiet wurde einerseits theoretisch und andererseits mittels empirischer Untersuchung eines konkreten Beispiels beleuchtet und die Ergebnisse ausführlich dargestellt. Die Untersuchung ergab, dass die gewünschten Veränderungen für die betroffenen Mitarbeiter oft nicht - oder zu wenig - wahrnehmbar sind. Für eine erfolgreiche Einführung solcher flexibleren Organisationsformen sind somit bereits im Vorfeld mögliche Spannungsfelder zu berücksichtigen und aktiv Maßnahmen zu setzen, um negativen Entwicklungen bei der Umsetzung entgegenzuwirken.

AutorIn:

Rytina, Ing. Wolfgang

Titel:

Einsatz von Web 2.0 Werkzeugen in Projekten. Wie wirkt sich der Einsatz von Web 2.0 Werkzeugen in Projekten auf die Kommunikation und die Effektivität der Projektmitglieder aus?

Jahr: 2011

Kodierung: PM0065

Abstract:

Im Zuge ihres Wachstums werden Unternehmen immer dezentraler und ihre Zweigstellen erstrecken sich über Bundesländer oder sogar über Ländergrenzen hinweg. Dabei wird die Zusammenarbeit der einzelnen Zweigstellen miteinander immer schwieriger. Gerade bei Projekten kann es vorkommen, dass sich einige Teammitglieder gar nicht kennen. Um ein effektives und somit dann auch effizientes Arbeiten der Mitarbeiter zu fördern, setzen österreichische Unternehmen vermehrt Werkzeuge des Web 2.0 wie Wiki, Blogs und Social Network Plattformen ein. Diese Werkzeuge lassen sich nicht nur für die allgemeine Unternehmenskommunikation erfolgreich einsetzen, sondern auch für das Umsetzen von Projekten. Die Befragung von österreichischen Projektleitern zeigt, dass durch Einsatz von Web 2.0 Werkzeugen in Projekten klar eine Reduktion des E-Mail-Aufkommens erzielt wird, Informationen besser aufbereitet und verarbeitet werden. Die Kommunikation untereinander verbessert sich im Vergleich zum Einsatz herkömmlicher Kommunikationswege spürbar. Diese Verbesserungen werden als eine klare Verbesserung der Effektivität innerhalb eines Projektteams gesehen.

AutorIn:

Mühlberger, Matthäus

Titel:

Einsatzpotentiale von Social Software im Projektmanagement. Eine Studie über den Einsatz von Social Software im Kontext Kommunikation

Jahr: 2011

Kodierung: PM0063

Abstract:

Das Internet inklusive der Anwendungen im Rahmen von Web 2.0 sind heutzutage allgegenwärtig. Deshalb ist es naheliegend die Nutzung dieser Dienste auch aus der Sicht von Unternehmen zu beleuchten. Die Organisationsform Projektmanagement wird zur Lösung komplexer und einzigartiger Aufgabenstellungen gewählt. Kommunikation spielt dabei eine zentrale Rolle. Ziel der Arbeit ist es, den Zusammenhang zwischen virtueller Kommunikation in Social Software Diensten und Kommunikation im Projektteam zu erforschen. Im Rahmen von teilstandardisierten Leitfadenterviews wurden acht Projektleiter aus österreichischen Unternehmen befragt. Durch eine qualitative Inhaltsanalyse wurden die Interviews analysiert und ausgewertet. Aus den Ergebnissen des

Forschungsprozesses zeigt sich, das Social Software Anwendungen die Möglichkeit bieten Kommunikation in Projekten effektiver, effizienter und transparenter zu gestalten.

AutorIn:

Winkler, Daniel, Dipl.-Inf.(FH)

Titel:

Emotionen im Wissensmanagement. Welche Rolle spielen Emotionen bei der Wissensweitergabe im technischen Projektmanagement?

Jahr: 2012

Kodierung: PM0120

Abstract:

Diese Masterarbeit befasst sich mit der Frage ob Emotionen Einfluss auf die Wissensweitergabe haben. Insgesamt wurden drei Forschungsfragen definiert:

1. Wird Wissen als persönliches Eigentum verstanden?
2. Welche Emotionen und Einflussfaktoren unterstützen die Wissensweitergabe?
3. Macht der technische Fortschritt Wissensweitergabe im technischen Projektmanagement unnötig?

Methoden

Zur Klärung der skizzierten Forschungsfragen wurde ein Leitfadeninterview mit 9 Experten aus dem Bereich des technischen Projektmanagements geführt. Zur Analyse wurden die Interviews im Rahmen einer qualitativen Inhaltsanalyse zusammengefasst, einzeln bewertet, aggregiert und anschließend analysiert sowie den theoretischen Erkenntnissen gegenübergestellt.

Ergebnisse und Zusammenfassung

Wissensweitergabe wird vor allem in der Theorie als reine Aufgabe der Methodenkompetenz des Projektmitarbeiters bzw. des Projektleiters gesehen. In dieser Arbeit wurde gezeigt, dass der Projektleiter über eine starke soziale Kompetenz verfügen muss, damit die immer häufiger und stärker auftreten Emotionalen Situationen erkannt und entsprechend darauf reagieren werden kann. Wissen, in speziellen implizites Wissen wird als privates Eigentum verstanden und es erfordert, wie schon angeführt die Kompetenz des Projektleiters, dieses mit Hilfe mit Kommunikation- und offener Informationskultur in Explizites Wissen umzuwandeln und für alle Beteiligten (Unternehmen) nutzbar zu machen. Dem gegenüber steht die Weitergabe als große Gefahr für einen Arbeitsplatzverlust bzw. als Wettbewerbsnachteil gegenüber allen Projektbeteiligten.

Die Wissensweitergabe von Fachwissen ist mittlerweile in vielen Bereichen des technischen Projektmanagements überholt. Es werden für neue technische Produkte immer häufiger neue Entwicklungen zur Realisierung benötigt und setzen neue Forschungsansätze voraus.

AutorIn:

Schretzmeier, Gerald

Titel:

Entscheidungsfindung in gewinnorientierten Unternehmen

Jahr: 2011

Kodierung: PM0067

Abstract:

Im Fokus dieser Studie steht die Frage, wie Linienführungskräfte mit strategischen Vorgaben des Eigentümers umgehen und anhand welcher Parameter sie ihre weiteren Entscheidungen treffen. Nach einer Darstellung wesentlicher theoretischer Modelle zu den zentralen Themenbereichen Entscheidung, Organisation, Führung und Kommunikation folgt der empirische Teil der Arbeit. Darin wird mittels einer qualitativen Forschungsstrategie versucht zu klären, ob die Führungskräfte der verschiedenen Hierarchieebenen sich an den Vorgaben des Eigentümers orientieren. Besondere Beachtung liegt dabei auf den Ebenen unterhalb der Geschäftsführung. Dafür wurden Interviews mit acht Experten durchgeführt. Die wesentlichen Ergebnisse dabei sind, dass es einerseits als erwiesen gilt, dass Eigentümer ihre Entscheidungen ohne Einbeziehung der operativen Führungskräfte treffen.

Andererseits erfolgt die Weitergabe von Entscheidungen strukturiert in Besprechungen bzw. über Medien wie beispielsweise Email oder Intranet. Führungskräfte gehen unterschiedliche Wege in ihrer Entscheidungsfindung. Bezüglich der Interviewpartner stellt sich heraus, dass sie entweder 'aus dem Bauch heraus' oder nach Analyse des Ist-Zustandes entscheiden. Auffällig ist dabei eine klare Trennung von fachlichen und personellen Themen in Bezug auf die Entscheidungsfindung. Weiters kann festgehalten werden, dass es bei den befragten Experten teilweise zu einer Vermischung ihrer persönlichen Ziele mit den Unternehmenszielen kommt. Die Identifikation der Führungskräfte mit den Zielen des Unternehmens steht in keinem direkten Zusammenhang mit der praktizierten Art der Kommunikation.

AutorIn:

Wölfler, Thomas

Titel:

Entscheidungsprozesse bei der Vergabe von Großprojekten an technische Industriedienstleister

Jahr: 2012

Kodierung: PM0121

Abstract:

Bei der Abwicklung von Großprojekten in Rohöl verarbeitenden Konzernen spielen technische Industriedienstleister eine wichtige Rolle. Die Auswahl des passenden Lieferanten stellt für die Konzerne eine große Herausforderung dar.

Ziel dieser Arbeit war es, Kriterien und deren Gewichtung zu evaluieren, die für die Vergabe von Großprojekten an technische Industriedienstleister entscheidend sind. Dazu wurden neun Entscheidungsträger aus den Bereichen Technik und Einkauf von drei Rohöl verarbeitenden Konzernen interviewt. Die Auswertung der Expertenbefragung erfolgte mittels der qualitativen Inhaltsanalyse nach Meuser & Nagel.

Als Ergebnis dieser Arbeit kristallisierte sich heraus, dass eine Qualitätsmanagement und SCC-Zertifizierung der Lieferanten zu den Mindestanforderungen zählt, um in der Lieferantenauswahl berücksichtigt zu werden. Qualität, Sicherheitsperformance, Referenzen und der Preis stellen die wichtigsten Bewertungskriterien für die Auswahl von Lieferanten dar. Im Zuge der Forschung konnte des Weiteren der gesamte Beschaffungsprozess aller Konzerne abgebildet werden.

AutorIn:

Witwer, DI Gerhard MBA

Titel:

Entwicklungsprozess vom Mitarbeiter zur Führungskraft im expertendominierten, technischen Arbeitsumfeld

Jahr: 2010

Kodierung: PM0045

Abstract:

'In jedem Unternehmen besetzen Führungskräfte maßgebliche Schlüsselfunktionen und sind dadurch wesentlich an Erfolg aber auch an Misserfolg beteiligt. Deshalb ist es umso erstaunlicher, dass man gerade bei der Frage der hemmenden, aber auch fördernden Faktoren, die den Wechsel in eine Führungsfunktion beeinflussen, noch in der Anfangsphase von wissenschaftlichen Untersuchungen steckt und genau bei diesen Faktoren setzt die vorliegende Arbeit an.

Theoretisch wird dabei ein Bogen vom individuellen Verhalten bzw. der eigenen Persönlichkeit über die zentrale Bedeutung der Führungskraft, der Führungsstil, des Umfeldes, der Kommunikation bis hin zu den ersten Tagen und Wochen in der Führungsrolle gespannt.

Im empirischen Teil folgt durch eine zusammenfassende Inhaltsanalyse die Auswertung von zehn qualitativen Experteninterviews, die mittels teilstrukturiertem Leitfaden geführt wurden. Dabei ist das zentrale Thema, wie der Wechsel in die Führungsrolle persönlich erlebt wurde. Die Befragung hat dabei ergeben, dass der Übergang vom Mitarbeiter in eine Führungsrolle in den meisten Fällen sehr unvorbereitet vor sich geht. Während die Betroffenen die neue Situation nach dem Motto 'Es ändert sich eh nicht viel.' beginnen, ist auch die Unterstützung, die den

werdenden Führungskräften seitens des Unternehmens gegeben wird, in den meisten Fällen gering. Es handelt sich um den sprichwörtlichen 'Sprung ins kalte Wasser'.

Die vorliegende Arbeit nennt Ansatzpunkte, wie dieser Wechsel in eine Führungsposition, als auch die Anfangsphase gut gemeistert bzw. positiv beeinflusst werden kann.'

AutorIn:

Vojkic Dacic, MA Silvija

Titel:

Erfolgreich gelebte Multikulturalität im Unternehmen

Jahr: 2016

Kodierung: PM0126

Abstract:

In Zeiten des wachsenden globalen Marktes, demografischer Entwicklung und Migration ist es fast undenkbar, in kulturell homogenen Teams zu agieren. Dennoch werden multikulturelle Unternehmen in den letzten Jahrzehnten mit einer sich ständig wiederholenden Problemstellung konfrontiert. Auch durch einer Reihe von Untersuchungen und dadurch aufgezeigte Lösungsmöglichkeiten gelingt es vielen Unternehmen nicht, das volle Potenzial der Multikulturalität auszuschöpfen. Kulturelle Vielfalt kann einen äußerst positiven Einfluss auf die Produktivität und den Unternehmenserfolg haben, wenn sich ein Unternehmen die Vorteile zunutze macht.

Allerdings sind die negativen Effekte wie Konflikte und Fluktuation nicht außer Acht zu lassen. Diese Arbeit hat daher zum Ziel, durch die qualitative Inhaltsanalyse zu erforschen, wie Multikulturalität erfolgreich gelebt wird bzw. wie man durch Unternehmenskultur, Diversitätsmanagement, interkulturelle und Führungskompetenz den Unternehmenserfolg maßgeblich beeinflussen kann. Anhand der Forschungsergebnisse wird deutlich, dass die Multikulturalität der Unternehmen immer aus zwei Perspektiven beobachten werden muss. Die erste führt zu hoch qualifizierten Arbeitskräften die auch in Zukunft für den Erfolg eines Unternehmens auf dem globalen Markt entscheidend sind. Betrachtet man das Thema aus der zweiten Perspektive, sind das Ergebnis kostengünstigere Arbeitskräfte bedingt durch Migration, die gleichermaßen als Chance und Gefahr gesehen werden.

AutorIn:

Schalli, Bernhard, Ing.

Titel:

Erfolgreiche Kommunikation im Projektteam

Jahr: 2012

Kodierung: PM0105

Abstract:

Unternehmen und Organisationen müssen sich ständig weiterentwickeln und sich dem Wandel der Zeit anpassen. Um dem Rechnung zu tragen, kommen immer öfter Projekte zum Einsatz, mit denen sich die ändernden Rahmenbedingungen besser berücksichtigen lassen. Zur effizienten Projektabwicklung wurde eine Vielzahl an Projektmanagementwerkzeugen entwickelt, welche eine Unterstützung im Projekt darstellen.

Wie hingegen die Kommunikation im Projektteam erfolgt und wie sich diese auf die Zusammenarbeit im Team auswirkt wurde bis dato kaum behandelt.

In dieser Arbeit wird untersucht, welche Ausprägungen von Kommunikation für die gute Zusammenarbeit in Projektteams wichtig sind. Dazu wurden Experteninterviews mit je vier Projektleitern und Projektteammitarbeitern durchgeführt und im Anschluss qualitativ analysiert.

Die Untersuchung hat ergeben, dass die Kommunikation im Projektteam einen wesentlichen Einfluss auf die Zusammenarbeit im Projekt und letztlich auch auf den Teamerfolg nimmt. Wichtig hierbei sind insbesondere ein wertschätzender und offener Umgang im Team und die Nutzung von informellen Kommunikationswegen. Als notwendig, aber nicht relevant sehen die Interviewpartner die Fähigkeit, Projektmanagementwerkzeuge zu beherrschen und anzuwenden.

AutorIn:

Kotynek, Stefan

Titel:

Erfolgreiche Kommunikation im Verkauf. Welche Faktoren und persönliche Kompetenzen ermöglichen erfolgreiche Kommunikation im Verkauf?

Jahr: 2012

Kodierung: PM0071

Abstract:

In dieser Master Thesis werden die Faktoren und die Basis für erfolgreiche Kommunikation im technisch anspruchsvollen Verkauf analysiert. Die von der Seite der VerkäuferInnen benötigten persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen wurden im Zuge von qualitativen Interviews ermittelt und mit der Literatur zu den Themen Vertriebskommunikation, persönliche Kommunikation, Intelligenzformen, Verhandlungsformen und Erfolgsorientierung verglichen.

Demnach hat erfolgreiche Kommunikation im Verkauf zur Grundlage, dass sich die VerkäuferInnen- und Käuferseite miteinander auf persönlicher Ebene verstehen und so eine Vertrauensbasis entsteht. Zusätzlich wird kundenorientiertes Handeln auf der unternehmerischen Ebene verlangt, damit der Käufer den/die VerkäuferIn positiv wahrnehmen kann.

AutorIn:

Geretslehner, Paul

Titel:

Erfolgsfaktoren der Kommunikation bei der Zusammenführung von Unternehmenskulturen

Jahr: 2012

Kodierung: PM0081

Abstract:

Die vorliegende Arbeit hat sich mit der zentralen Fragestellung auseinandergesetzt, welche Faktoren die Zusammenführung von Unternehmenskulturen beeinflussen, welche Art von Kommunikation den Erfolg der Zusammenführung von Unternehmenskulturen beeinflussen und welche konkreten Maßnahmen man durchführen könnte, um die Zusammenführung von Unternehmenskulturen zu verbessern. Um dies herauszufinden wurde neben einer theoretischen Analyse eine qualitative Befragung an 40 Personen durchgeführt. Es wurde herausgefunden, dass Werte und Normen in den Unternehmen nur teilweise vertreten sind, an denen sich die Mitarbeiter orientieren können. Die Faktoren Kommunikation, Führungsstil und Motivation sind für Käuferfirma und übernommene Firma die drei wichtigsten Erfolgsfaktoren für eine Integration zweier Unternehmenskulturen. Als das wichtigste Kommunikationsinstrument zur Integration zweier divergierender Unternehmenskulturen gilt das persönliche Treffen in Form von Veranstaltungen oder Besprechungen. Als wichtigste Ziele werden die Vermittlung der Sinnhaftigkeit, Vertrauen und Einbeziehung der Mitarbeiter gesehen.

AutorIn:

Adanalic, Mag.a Mirha

Titel:

Erfolgsfaktoren für Projekte. Was macht Projekte erfolgreich? Wo existieren Probleme im Projektmanagement?

Jahr: 2011

Kodierung: PM0055

Abstract:

Die vorliegende Arbeit setzt bei folgenden Fragen an:
? Was macht Projekte über Branchen hinweg erfolgreich?

? Gibt es einige wenige Variablen mit herausragender Bedeutung die sich erheblich auf den Erfolg bei der Durchführung der Projekte auswirken?

? Wie wichtig sind die Social-Skills eines Projektleiters in Vergleich zum fachlichen Know-How und Projektmanagement Know-How?

Die Basis dieser Arbeit sind die theoretischen Grundlagen der Erfolgsfaktoren des Projektmanagements. Aufbauend auf die Theorie wurde im Rahmen der vorliegenden Arbeit eine Interviewserie mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen zum Thema Erfolgsfaktoren im Projektmanagement durchgeführt. Im Mittelpunkt stand neben der Schaffung eines Überblicks über die aktuelle Position des Projektmanagements über Branchen hinweg, eine Identifikation und Bewertung bestehender Erfolgsfaktoren.

Die im theoretischen Teil der Arbeit erarbeiteten Erfolgsfaktoren wurden von den ausgewählten Unternehmen in ihrer Richtigkeit und Bedeutung als maßgebliche Einflussfaktoren auf den Erfolg von Projekten über Branchen hinweg bestätigt.

AutorIn:

Daniel, Mag.a Nicole

Titel:

Erfolgsfaktoren und Hürden bei der Bewältigung internationaler Softwareprojekte

Jahr: 2011

Kodierung: PM0056

Abstract:

'Erfolgsfaktoren und Hürden bei der Bewältigung internationaler Softwareprojekte' wurden in Zusammenarbeit mit einem internationalen IT Dienstleister untersucht. Sechs Hypothesen wurden auf Basis der theoretischen Abhandlung aufgestellt. Die Interpretation der Hypothesen wurde auf Basis der Ergebnisse einer Primärbefragung sowie Experteninterviews durchgeführt. Eine allgemeingültige Definition von Erfolg gibt es auch im internationalen Management von Softwareprojekten nicht. Die für das jeweilige Projekt gültige Definition muss aus den individuellen Projektzielen abgeleitet und dann konsequent nachverfolgt werden.

Während bekannte Fähigkeiten aus dem Projektmanagement im engeren Sinne, kulturelles Verständnis und Wissenstransfer notwendigerweise vorhanden sein müssen, wurden auch neue interessante Erkenntnisse gefunden. Vor allem die Bedeutung der persönlichen Beziehungen der Projektmitarbeiter untereinander muss herausgestellt werden. In diesem Zusammenhang wurde die Bedeutung der sozialen Netzwerke beleuchtet – 50 % der Befragten sehen die zukünftige Bedeutung für international durchgeführte Softwareprojekte – die andere Hälfte sieht dies wegen der Vertraulichkeit der Information weiterhin kritisch.

AutorIn:

Eichinger, Mag. (FH) Walter

Titel:

Erwarteter Nutzen durch die Einführung eines Software- und Lizenzmanagementsystems am Beispiel der RZB

Jahr: 2008

Kodierung: PM0001

Abstract:

Diese Master Thesis beschäftigt sich, wie schon der Titel sagt, mit dem erwarteten Nutzen von der Einführung eines Lizenz- und Software Management Systems. Als Forschungshintergrund dient das mögliche Vorhaben der Einführung eines Software Management Systems in der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG.

Zuerst wird auf die Best Practise in diesem Bereich eingegangen, bevor die aktuelle Sicht des IT Asset Managers beschrieben wird. Danach werden die Hypothesen, also der wohl zu erwartende Nutzen aus einer derartigen System Einführung formuliert. Zuletzt wird anhand von Interviews mit Mitarbeitern aus den verschiedensten Organisations- und Management Ebenen dieser erwartete Nutzen herausgearbeitet. Diese Interviews werden in der Arbeit auszugsweise zitiert und sind in der vollen Länge im Anhang abgedruckt.

AutorIn:

Fenböck, M.Ed. Adalbert

Titel:

Ethik im Projektmanagement. Von der philosophischen Ethik zur Ethik im Projektmanagement

Jahr: 2011

Kodierung: PM0058

Abstract:

Die Masterarbeit beschäftigt sich mit der Frage, welche Rahmenbedingungen ein Projektmanager benötigt, um ethisch handeln zu können, und wie er sich in schwierigen Situationen verhalten soll.

Dabei wird der Bogen von der philosophischen Ethik bis zur wenig erforschten Ethik im Projektmanagement gespannt. Im empirischen Teil wurden erfahrene Projektmanager mit unterschiedlichem Firmenhintergrund befragt, welche Rahmenbedingungen sie benötigen, ob sie alle Projekte übernehmen und auch für alle Unternehmen arbeiten würden.

Die Projektmanager finden es beruhigend, wenn Firmen Rahmenbedingungen für ihr ethisches Handeln zur Verfügung stellen. Unterlagen wie der Global Compact oder ein Code of Conduct haben hauptsächlich eine Außenwirkung und werden in den Unternehmen selbst kaum wahrgenommen.

Projektmanager finden das Fundament ihres Handelns in der täglichen Projektabwicklung primär in ihrem eigenen Wertesystem. Freiheit in den Entscheidungen und Verantwortung für ihre Projekte inklusive der Folgen ihrer Projekte sind wichtige Einflussfaktoren für das Entscheiden und Handeln der Projektmanager. Auftraggeber und Projekte werden kritisch hinterfragt und nur akzeptiert, wenn sie zum eigenen Wertesystem passen.

AutorIn:

Kulnik, Rosalia, Mag.a Dr.in

Titel:

Fehlt Projektmanagern der moralische Kompass?

Jahr: 2012

Kodierung: PM0096

Abstract:

Im Mittelpunkt der hier vorliegenden qualitativen Untersuchung steht die mittels problemzentrierter Interviews gestellte Frage nach der Relevanz von Ethik und Moral für Projektmanager. Das Ergebnis zeigt, dass Projektmanager über ein gefestigtes und fundiertes individuelles Wertesystem verfügen, das auch in die Gestaltung der Projektkultur einfließt. Fehlendes Bewusstsein konnte hingegen bezüglich der Verantwortlichkeit und ethischen Reflexion von Projekten hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Dimension festgestellt werden. Die Implementierung von Ethik in die Aus- und Weiterbildung, wie sie auch überwiegend von Projektmanagern selbst gewünscht und gefordert wird, könnte hier Abhilfe schaffen. Durch die Bildung gemeinsamer Relevanzkriterien mittels methodischer Fundierung würde aus dem im Alltagsverständnis verborgenen impliziten ethischen Wissen ein explizit handhabbares, diskutierbares Wissen mit Entwicklungspotential werden. Das wäre ein Schritt hin zu einem werteorientierten Projektmanagement zum Wohle der Gesellschaft.

AutorIn:

Gröhs, Markus

Titel:

Führung von virtuellen Teams

Jahr: 2012

Kodierung: PM0075

Abstract:

Um den Herausforderungen der Globalisierung und der zusammenwachsenden Märkte besser begegnen zu können, werden immer mehr virtuelle Teams gebildet. Durch ihre geografische Verteilung sind sie näher am Kunden und kennen sich vor Ort besser mit den Gegebenheiten aus.

Das Forschungsprojekt basiert auf einer Studie über die Führung von virtuellen Teams und deren spezifischen Herausforderungen.

Im empirischen Teil wurde mit Hilfe von Experteninterviews das Thema Führung von virtuellen Teams mittels qualitativer Forschungsmethodik betrachtet und erforscht.

Das Ergebnis der Arbeit liefert im Forschungsfeld Erkenntnisse zu den folgenden Schwerpunkten:

Führungsstile in virtuellen Teams

- Welche Kommunikationsmedien verwendet werden
- Vermeidung von Misskommunikation
- Kontrolle in virtuellen Teams
- Vor- und Nachteile der geografischen Verteilung

AutorIn:

Pugelj, Tina

Titel:

Führungskräfte und soziale Kompetenz in Projekten. Das Spannungsfeld des öffentlichen Dienstes: zwischen Projektmanagement und Bürokratie

Jahr: 2012

Kodierung: PM0076

Abstract:

Die vorliegende Arbeit bemüht sich um eine Antwort auf die Frage zu finden, wie die projektleitenden Führungspersonen, im öffentlichen Dienst, Projekte und die damit verbundene soziale Kompetenz verstehen und erleben.

In den theoretischen Teil dieser Arbeit, werden die Organisationsformen der heutigen Zeit vorgestellt, mitunter auch Projektmanagement und die Gründe für deren Entstehung, so wie warum deren Einführung für verschiedene Organisationen wichtig ist. Weiters werden die Entwicklung und die Charakteristiken der Organisationsform Bürokratie angesprochen, so wie deren Bedeutung für den öffentlichen Dienst vorgestellt. Danach wird um ein Verständnis des Wesens der Organisationen des öffentlichen Dienstes bemüht. Der theoretische Teil schließt mit dem Thema des Einbindens von Projektmanagement in die Arbeit des öffentlichen Dienstes und mit dem Auswirkungen an die Führungspersonen, die Projekte im öffentlichen Dienst leiten, die dem zu Grunde, entstehen konnten.

Um die leitende Forschungsfrage zu beantworten, wurden qualitative Forschungsansätze benutzt. Es wurden qualitative Interviews ausgeführt, und zwar mit Interviewpartner, die Projekte einer der Organisationen des öffentlichen Dienstes leiten. Um die Interviews, die durch Transkribieren in die schriftliche Form gebracht worden sind, zu analysieren, wurde die qualitative Inhaltsanalyse ausgeführt, die an das qualitativeinhaltsanalytische Verfahren nach Mayring (1988) angelehnt wurde. Dies wird in dem Methodenteil dieser Arbeit vorgestellt.

Die Ergebnisse der Analyse wiesen daraufhin, dass die Arbeit am Projekten keine Neuigkeit für die projektleitenden Personen im öffentlichen Dienst ist. Es sieht so aus, als ob die Abwicklung der Projekte mit vielen Herausforderungen verbunden ist, und dass Projekte durch Politik, die Masse, die Medien so wie unpassenden Umgang mit Fehlern, erschwert werden. Dies wirkt sich vor allem an die Moral und Motivation der an Projekt Beteiligten aus. Darum scheint es, dass für die Projektleiter die Kompetenzen in zwischenmenschlichen Bereich, und somit auch soziale Kompetenz, wichtiger sind als die fachlichen oder organisatorischen Kompetenzen.

AutorIn:

Enöckl, Werner, DI

Titel:

Führungskultur in österreichischen Klein- und Mittelunternehmen. Eine empirische Untersuchung zum Einfluss von sinnorientierter Führungskultur auf den langfristigen Unternehmenserfolg

Jahr: 2012

Kodierung: PM0080

Abstract:

Unternehmungen entwickeln mit der Zeit eine eigene Führungskultur. Dies trifft auch auf Klein- und Mittelunternehmen zu. Die Führungskultur hat bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung des Unternehmens, etwa welche Werte im Unternehmen gelebt werden, wie Führungskräfte mit Mitarbeitern umgehen, welchen Führungsstil sie pflegen oder wie Entscheidungen im Unternehmen getroffen werden. Die vorliegende Arbeit untersucht den Einfluss der Führungskultur auf den wirtschaftlichen Erfolg österreichischer Klein- und Mittelunternehmen. In einer empirischen Untersuchung wurden Führungskräfte von vier Unternehmen in Interviews befragt. Eine qualitative Inhaltsanalyse der Ergebnisse bestätigte dabei im Wesentlichen, dass Führungskultur Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen hat, auch wenn dieser nicht direkt in Umsatz- oder Gewinnzahlen messbar ist.

AutorIn:

Perissutti, Michael MBA

Titel:

Hat soziale Kompetenz signifikante Auswirkungen auf den Projekterfolg?

Jahr: 2010

Kodierung: PM0052

Abstract:

Im Jahr 2009 wurden nur 32 Prozent der Projekte abgeschlossen. Auf Grund des steigenden Einsatzes von Projekten und die zunehmende Wichtigkeit, diese erfolgreich abzuschließen, steigt das Interesse an den Erfolgsfaktoren kontinuierlich. Parallel vermehrt sich der Bedarf nach zertifizierten Projektmanagern. Die aktuellen Ausbildungsmöglichkeiten als auch die aktuelle Literatur über Projektmanagement sind primär methodologisch ausgerichtet. Auffallend ist, dass der Fokus besonders auf den Zielgrößen wie Kosten, Termine und Leistung liegt. Hier stellt sich nun die Frage, ob Teamfähigkeit, Konfliktmanagement, Kompromissfähigkeit und Kommunikation den Erfolg eines Projektes beeinflussen. Die hier dargelegten Ergebnisse der quantitativen Untersuchung zeigen, dass soziale Kompetenzen unerlässlich sind für den erfolgreichen Abschluss von Projekten.

AutorIn:

Pecha, Ing. Thomas

Titel:

Hintergrund der Entscheidungsfindung von Führungskräften hinsichtlich Business Process Outsourcing bei Banken und Versicherungen.

Jahr: 2011

Kodierung: PM0064

Abstract:

Viele Banken und Versicherungen überlegen Teile ihrer Prozesse in eigene Gesellschaften zu zentralisieren oder diese komplett an Dritte zu vergeben. Mit diesem Schritt sind zahlreiche Herausforderungen verbunden. In dieser Arbeit wird die Frage beforscht, auf Basis welcher Grundlagen Führungskräfte in Banken und Versicherungen Entscheidungen hinsichtlich Business Process Outsourcing treffen?

Zur Beantwortung der Fragestellung werden im Theorieteil die unterschiedlichen Arten von Business Process Outsourcing, wie Shared Services, klassisches Business Process Outsourcing und Offshoring beleuchtet. Verschiedene mögliche Entscheidungsgrundlagen werden beschrieben und analysiert. Danach werden mögliche Wege der Entscheidung, wie die Entscheidungstheorie und Entscheidungsmodell diskutiert. Die Untersuchungen zur Fragestellung wurden mittels narrativem Interview, qualitativer Inhaltsanalyse und Interpretation durchgeführt.

Die empirische Untersuchung brachte das Ergebnis, dass Führungskräfte, unabhängig von den angewandten Arten von Business Process Outsourcing, Scoringmodelle und Nutzwertanalysen als Entscheidungsgrundlagen verwenden. Diese Grundlagen werden in der Linienorganisation und in Projekten erarbeitet, wobei die Projekte eher als Teamarbeit unter dem Namen 'Projekt' verstanden werden. Auf klassisches Projektmanagement als Führungsinstrument wird nicht fokussiert. Die Entscheidungsfindung ist in Abhängigkeit der Unternehmenskultur und – Struktur differenziert. Die Ergebnisse können folgendermaßen zusammengefasst werden: Der Grad der Selbstständigkeit der Führungskraft im Unternehmen bestimmt die Art der Entscheidungsfindung und die gewählten Methoden zu Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen, nicht jedoch die angewandten Entscheidungsgrundlagen.

AutorIn:

Jasiewicz, Peter

Titel:

Ich nicht. Warum die Nachfolgeneration den Familienbetrieb nicht übernimmt

Jahr: 2011

Kodierung: PM0059

Abstract:

Familienunternehmen spielen in unserem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben eine große Rolle. Sie sind für die Hälfte der Wirtschaftsleistung verantwortlich. Aber nur die Hälfte der Familienunternehmen schafft den Übergang von der ersten in die zweite Generation. Es scheint, als wäre trotz all positiver Aspekte der potenzielle familieninterne Nachfolger an der Weiterführung des Unternehmens wenig interessiert. In dieser Arbeit wird der Frage nachgegangen, warum die Nachfolgeneration kein Interesse hat, in die Fußstapfen der Eltern einzusteigen und den Familienbetrieb zu übernehmen. Dazu bedient sich der Autor der qualitativen Inhaltsanalyse als Auswertungsmethode. Diese gewährleistet eine gebührend Tiefe Auseinandersetzung mit der Problematik. Als Ergebnis dieser Untersuchung stehen als Ablehnungsgründe an der Ersten Stelle 'Landflucht', gefolgt vom 'wirtschaftlichen' Thema und der 'Eltern – Kind – Beziehung' Problematik. Als weitere Gründe sind der 'Zeit- und Arbeitsaufwand', 'kein Interesse am Betrieb', 'keine emotionelle Bindung', 'unternehmerisches Risiko' und andere Faktoren zu nennen.

AutorIn:

Benesch, DI Thomas

Titel:

Ist das Modell der Logischen Ebenen auf die Teamentwicklung umlegbar?

Jahr: 2008

Kodierung: PM0013

Abstract:

Teamentwicklungsmodelle, wie jene von Tuckman oder Bay, aber auch unterschiedliches Rollenverhalten, zum Beispiel jenes von Simon oder Belbin, gepaart mit Einstellungen, Verhalten, Motivation und Macht, stellen unterschiedliche Herangehensweisen an das Phänomen 'Team' dar. Das Modell der Logischen Ebenen (Vision, Identität, Werte/Einstellungen, Fähigkeiten, Verhalten und Umwelt) hat sich auf theoretischer Basis im Rahmen der Teamentwicklung als wichtiges Instrument erwiesen. Um die theoretische Basis zu festigen, wurde eine quantitative Online-Befragung durchgeführt, durch die Aussagen von 108 Personen aus dem Umfeld Unternehmensberatung mittels 26 Items (davon 20 in Bezug auf das Modell der Logischen Ebenen) analysiert werden konnten. Im Ergebnis konnte aufgezeigt werden, dass in der Praxis die Einteilung der Logischen Ebenen nicht explizit und namentlich fokussiert, sondern vielmehr unbewusst verfolgt wird.

AutorIn:

Scharinger, Christoph

Titel:

IT Softwareunterstützung für das Projektmanagement in Emerging Markets

Jahr: 2012

Kodierung: PM0106

Abstract:

Das in dieser Masterthesis behandelte Thema soll einen Aufschluss über die Einsatz-möglichkeiten und die Nutzung von IT Software für das Projektmanagement in Emerging Markets bieten. Ziel der qualitativen Analyse war es, neue Erkenntnisse zu gewinnen, und diese für die Umsetzung im Unternehmen weiter zu verarbeiten.

Die Analyse wurde via leitfadengestützten Experteninterview durchgeführt, wobei der Schwerpunkt der Länder der Emerging Markets in den Kontinenten Afrika und Asien, sowie in Russland gelegen ist. Das Ergebnis lieferte eine sehr eingeschränkte Nutzung von IT Software Tools in diesen Ländern, wobei der Trend zur Professionalisierung erkennbar ist. Hauptwerkzeug ist nach wie vor das Mobiltelefon, wobei die Erreichbar-keit via Email bereits eine große Rolle spielt. Aus den Interviews konnten neue Er-kenntnisse hinsichtlich Unterstützungsleistung gewonnen werden. Abseits der konkre-ten Forschungsfrage wurde durchgehend auf die Wichtigkeit der persönlichen Kommu-nikation und der Betreuung des Auftraggebers hingewiesen, da diese nicht mit europäi-schen Verhältnissen vergleichbar ist.

AutorIn:

Schnell, Clemens

Titel:

Junge Führungskräfte und deren Umgang mit Macht und Akzeptanz. Forschungsfrage: Wie gehen junge Führungskräfte unter 35 mit Macht und Akzeptanz in ihrer Position um?

Jahr: 2011

Kodierung: PM0066

Abstract:

Die vorliegende Masterthesis untersucht den Umgang junger Führungskräfte mit Macht und Akzeptanz in deren täglichem Umfeld.

Im theoretischen Teil werden die Themenkreise Führungskraft, Macht, Akzeptanz sowie das männliche und weibliche Führungsverhalten als solches anhand ausgesuchter Literatur definiert. Strategien und Stile zu den jeweiligen Bereichen werden vorgestellt und dienen als theoretische Grundlage.

Aufgrund der in den vergangenen Jahren steigenden Anzahl an AbsolventInnen mit einer akademischen bzw. berufsbildenden höheren Ausbildung ergeben sich in Unternehmen vollkommen neue Positionen, sowie Stellenbeschreibungen für neue MitarbeiterInnen. Da die neuen Arbeitskräfte über eine hohe Qualifikation verfügen, sind sowohl die Ansprüche der ArbeitnehmerInnen als auch der ArbeitgeberInnen gestiegen. Junge Führungskräfte streben nicht nur nach fachlichen Expertenfunktionen, sondern wollen durch Verantwortung und Führungsaufgaben ihre Kompetenz im Unternehmen festigen.

Ziel dieser Masterthesis ist es die Frage zu behandeln wie junge Führungskräfte mit diesem Druck umgehen und vor allem wie sie die ihnen zur Verfügung stehenden Potentiale ausschöpfen. Wie stark lassen sie sich von Vorgängern oder Hierarchien beeinflussen und welchen Einfluss hat das eigene Führungsverhalten und die Persönlichkeit auf die Führungsaufgabe. Die dargelegten Ergebnisse der narrativen Interviews zeigen, dass die fachliche Kompetenz für 90% der Befragten eine überwiegende Bedeutung hat. Teamorientiertes und hierarchiefreies Führen und vor allem das Einräumen von ausreichend Freiraum zur Entfaltung persönlicher Stärken gaben junge Führungskräfte als wichtige zielführende Faktoren an.

AutorIn:

Uhlir, Thomas

Titel:

Krisenverhalten von Privatanlegern im Immobilien Investment in Bezug auf die Wirtschaftskrise in Österreich am Beispiel des Wiener Markts

Jahr: 2012

Kodierung: PM0114

Abstract:

Aus der Tatsache heraus, dass zu dem vorliegenden Thema nur mäßig Literatur vorhanden ist, bildet das Hintergrundwissen über die Entstehung der Finanzkrise und die daraus resultierenden gesetzlichen Veränderungen die Grundlage für diese Arbeit. Als eigentlicher Kern der Theorie kann allerdings das Krisenverhalten von Privatanlegern genannt werden.

Um den Einfluss der Krise auf das Anlegerverhalten besser verstehen zu können, sind Experten, die sich intensiv mit der Anlage ihres Kapitals in Immobilien beschäftigt haben, herangezogen worden. Das Interviewmaterial, das gemäß Gläser und Laudel (2009), sowie an Mayring angelehnt (2003), in Kategorien eingeteilt und danach ausgewertet wurde, zeigt die Überlegungen auf nach denen Anleger bei einem Investment vorgehen.

Durch das Zusammenfügen der Theorie und der empirischen Ergebnisse ließ sich feststellen, dass ein langsames Umdenken stattfindet, bei dem die Investoren, um deren reduziertes Wohlbefinden wieder zu erhöhen, weg von einer Kapitalvermehrung in Richtung einer sicheren Form der Kapitalerhaltung gehen. Die Kriterien, nach denen Anleger ihre Immobilien aussuchen, haben sich in den letzten Jahren nicht verändert. Es wird noch immer primär auf die Lage und auf die nachhaltige Vermietungsmöglichkeit des Objekts geachtet. Ist der Preis in Bezug auf Lage und Vermietbarkeit gerechtfertigt und erfüllt obendrein die vom Käufer ersehnten Sicherheits- und Beständigkeitskriterien, ist dieser mit seinem Investment zufrieden. Das Stabilitätsgesetz, das 2012 eingeführt wurde, hat dabei nur einen geringen Einfluss auf die Überlegungen der Anleger, eine Ausnahme stellt hierbei das Vorsorgemodell dar, das paradoxerweise am ehesten die in Krisenzeiten angestrebten Kriterien erfüllt. Es hat sich gezeigt, dass die Vorsteuerabzugsberechtigung, die von 10 auf 20 Jahre erhöht wurde und der starke 'Ich Bezug' einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidung und gegen das Vorsorgemodell hat.

AutorIn:

Nechvatal, Mag. (FH) Georg

Titel:

Kriterien der Sinnhaftigkeit bei der Einführung eines neuen CRM-Tools

Jahr: 2008

Kodierung: PM0005

Abstract:

Die vorliegende Untersuchung beschäftigt sich mit dem Thema Customer Relationship Management (kurz CRM) und den wichtigsten Kriterien, die bei der Einführung eines CRM-Tools in einem Unternehmen zum Erfolg bzw. Misserfolg führen.

Das Ziel der Untersuchung war es, Kriterien auszumachen, die dabei als entscheidende Faktoren fungieren und deren Einfluss zu beschreiben. Mit Hilfe von strukturierten Interviews wurden die Faktoren bestimmt, gleichzeitig ihre Wichtigkeit auf den gesamten Prozess untersucht. Befragt wurden erfahrene Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen, vorrangig aus dem Finanzsektor, der Software- Entwicklung und der Industrie.

Als Ergebnis haben sich zwei wichtige Faktoren herauskristallisiert: die Notwendigkeit der Unterstützung durch das Top Management und das Miteinbeziehen der involvierten Mitarbeiter. Die Erfolgsaussichten eines Projekts, in dem diese Faktoren nicht beachtet werden, sind deshalb als gering einzuschätzen.

AutorIn:

Brocza, Mag.a (FH) Elisabeth

Titel:

Kulturelle Unterschiede nach Geert Hofstede und deren Auswirkungen in gemischten Projektteams von Österreichern und Deutschen

Jahr: 2009

Kodierung: PM0017

Abstract:

In Zeiten der Globalisierung und internationaler Zusammenarbeit werden kulturelle Unterschiede deutlicher und deren Berücksichtigung vor allem in der interkulturellen Zusammenarbeit für den Erfolg immer wichtiger. Anhand der Ergebnisse der Studien von Geert Hofstede wurden die Kulturdimensionen von Österreich und Deutschland verglichen. Durch sechs Einzelinterviews und eine qualitative Inhaltsanalyse wurde anschließend untersucht, ob sich die Unterschiede in den Kulturdimensionen zwischen Österreich und Deutschland in der Zusammenarbeit in gemischten Projektteams zwischen Österreicherinnen und Deutschen wieder fanden und welche Auswirkungen diese auf die Zusammenarbeit haben.

Die Kulturdimensionen nach Geert Hofstede konnten dabei nur teilweise in den Interviews gefunden werden, und die Ergebnisse entsprachen nicht in allen Punkten den Unterschieden aus den Studien von Geert Hofstede. Teilweise konnten die Interviews sogar die Erkenntnisse aus Hofstedes Studien widerlegen.

Eine äußerst interessante Erkenntnis war, dass die kulturellen Unterschiede zwischen Österreicherinnen und Deutschen als größer empfunden wurden, als vor der Zusammenarbeit erwartet.

AutorIn:

Kühnel, Antonia, Mag.a

Titel:

Leistung aus Leidenschaft. Management von Humanressourcen in EU-geförderten Kulturprojekten in Österreich

Jahr: 2012

Kodierung: PM0095

Abstract:

Die vorliegende Arbeit widmet sich der Personalbedarfsplanung und dem Humanressourcenmanagement österreichischer EU-Kulturprojekte der Förderperiode Kultur 2007-2013 – einem Managementaspekt, der in Kulturbetrieben aufgrund knapper Ressourcen nach wie vor stiefmütterlich behandelt wird. Im Focus steht die persönliche Wahrnehmung des Ressourcenaufwandes der ProjektleiterInnen in Relation zur angestrebten Höhe der EU-Förderung, und welche Methoden und Faktoren die erfolgreiche Projektabwicklung beeinflussten. Als Erhebungsmethode kamen acht leitfadengestützte Befragungen ausgewählter ExpertInnen zum Einsatz, die einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen wurden.

Die vorliegende Arbeit konnte bestätigen, dass internationale EU-Kulturprojekte in der Praxis einen hohen Personalaufwand darstellen und die Personalmehrkosten, die sich zwischen 14% und 316% gegenüber der Planung bewegen, in keiner Organisation finanziell abgedeckt werden konnten.

Fördernd für die Personaleffizienz waren u.a. eine klare Definition der Projektziele und des Projekterfolges sowie ein nachhaltiger Personalaufbau als Teil der Organisationsstrategie, eine hohe organisationsinterne Ressourcenheterogenität und inhalts- und innovationsorientierte Leistungsmotivation, ausgeprägte selbstdispositive und personelle Kompetenzen in Kombination mit langjähriger EU-Projekt- und Führungserfahrung. Ein Einfluss der Anzahl an internationalen ProjektpartnerInnen als auch der Laufzeit von Projekten auf den Personalmehraufwand konnte nicht belegt werden.

AutorIn:

Frömling, Sabine

Titel:

Loyalitätskonflikte und Doppelbelastungen bei Projektarbeit

Jahr: 2012

Kodierung: PM0074

Abstract:

Die vorliegende Untersuchung wurde durchgeführt, um einen umfassenden Einblick in den Umgang mit Loyalitätskonflikten und Doppelbelastungen bei Projektarbeit parallel zur Linientätigkeit zu erlangen. Das Ziel der Untersuchung ist es, Maßnahmen für die Praxis zu identifizieren, um Loyalitätskonflikte und Doppelbelastungen in einer Matrixprojektorganisation zu minimieren oder gar ganz zu beseitigen.

Die Untersuchung erfolgte in Form einer quantitativen Onlinebefragung, an der sich 135 Projektleiter und Projektmitarbeiter beteiligten. Die Ergebnisse bieten einen guten Einblick im Umgang mit den Problemen in der Praxis.

Das Ergebnis zeigt, dass mit Hilfe der Abschaltung des Führungskonflikts Probleme hinsichtlich Loyalitätskonflikten und Doppelbelastungen in der Projektarbeit parallel zum Tagesgeschäft gelöst werden können.

AutorIn:

Mayer, Ilse Mag. a (FH)

Titel:

MitarbeiterInnenmotivation als Grundvoraussetzung zum Unternehmenserfolg - wie ticken MitarbeiterInnen wirklich?

Jahr: 2010

Kodierung: PM0036

Abstract:

Aufgrund der stetig wachsenden Anforderungen an MitarbeiterInnen und der Vielfalt an Tätigkeiten, die in immer kürzerer Zeit zu bewältigen sind, ist es wichtig, die Erwartungen von MitarbeiterInnen an ihre Unternehmen zu kennen und sie dementsprechend zu motivieren, um Fehlzeiten in Grenzen zu halten, ein schlechtes Betriebsklima zu vermeiden und somit die Freude der MitarbeiterInnen an der Tätigkeit aufrecht zu erhalten, um die Identifikation jeder einzelnen Person mit dem Unternehmen nicht zu verlieren. Die empirische Untersuchung der vorliegenden Master Thesis 'MitarbeiterInnenmotivation als Grundvoraussetzung zum Unternehmenserfolg – wie ticken MitarbeiterInnen wirklich?' wurde durchgeführt, um die Anforderungen und Wünsche von ArbeitnehmerInnen (mittels Fragebogen) an ihre (derzeitigen) Unternehmen zu erheben. Die Auswertung zeigt, dass den sozialen Komponenten (wie beispielsweise eine gute Beziehung zu Vorgesetzten und KollegInnen, Spaß an der Tätigkeit selbst zu haben und Anerkennung zu erhalten) eine sehr hohe Bedeutung beigemessen wird, aber auch, dass die Verdienstmöglichkeiten (wie Gehalt und Belohnungen diverser Art) einen hohen Stellenwert besitzen.

AutorIn:

Kolar, Daniela

Titel:

MOTIVATION IM PROJEKTMANAGEMENT. Die Bedeutung der Führung auf die Motivation in Projektteams

Jahr: 2015

Kodierung: PM0122

Abstract:

Freude und Interesse an der Arbeit führen zu mehr Engagement. Unzufriedenheit im Job hingegen führt zu Fluktuation und beeinträchtigt die Produktivität. Die Motivation im Projektteam ist demnach wesentlich am Projekterfolg beteiligt.

Die vorliegende empirische Untersuchung zum Thema 'Motivation im Projektmanagement – Die Bedeutung der Führung auf die Motivation in Projektteams' wurde mit dem Ziel durchgeführt, die verschiedenen Einflüsse auf die Motivation mit dem Fokus auf die Führung zu erheben.

Die Erhebung wurde anhand einer quantitativen Online-Befragung mit 150 TeilnehmerInnen durchgeführt und statistisch ausgewertet. Der Fragebogen beinhaltet die Themenbereiche Motivation, Kohärenzgefühl und Führung und hinterfragt die Zufriedenheit mit der Projektstätigkeit und der Führung.

Die Auswertung zeigt, dass das Vertrauen der Führungskraft in die Entscheidungen und Fähigkeiten der MitarbeiterInnen und das Kohärenzgefühl eine erhebliche Rolle spielt. Die Führung soll durch Anerkennung und Freiraum den MitarbeiterInnen zeigen, dass sie ihre Arbeit gut machen. So können sich diese entfalten und arbeiten leistungsorientierter.

Das Kohärenzgefühl beeinflusst Handlungen und trägt durch seine Ausprägung zur Arbeitsfreude bei bzw. kann diese auch verringern.

Ebenfalls kann festgestellt werden, dass die Projektstätigkeit selbst zur Motivation beiträgt. Durch Komplexität und Neuartigkeit ergeben sich Herausforderungen, die von Projekt zu Projekt unterschiedlich sind. Sich diesen Herausforderungen zu stellen, löst Freude und den Reiz der Selbstverwirklichung aus.

AutorIn:

Winter, Markus

Titel:

Multitasking im Projektmanagement. Eine empirische Untersuchung zur Stressbelastung durch Multitasking und Projektmanagement

Jahr: 2011

Kodierung: PM0070

Abstract:

Diese Arbeit untersucht die Wirkungsweise von Faktoren aus den Bereichen Multitasking und Projektmanagement auf den Stressindikator von betroffenen Personen. Diese Faktoren wurden der relevanten Literatur entnommen, in Experteninterviews validiert bzw. ergänzt und danach in einer quantitativen Umfrage (n=130) auf Signifikanz untersucht.

Es können Einflussfaktoren wie die Projektleitungsrolle, die Personalführungsrolle, aber auch Faktoren wie die Überlastungsstrategie, die Terminverfügbarkeit oder die eigene Kompetenzüberschreitung auf den Stressindikator identifiziert werden, obwohl Projektarbeit an sich keinen signifikanten Einfluss auf den Stressindikator oder die Belastung durch Multitasking zeigt.

AutorIn:

Knittel, Uta

Titel:

Nachhaltiges Marketingprojekt oder Beginn eines CSR Prozesses in einem Kulturbetrieb. Eine Studie am Beispiel des Pilotprojektes 'Diagonale GOES GREEN 2011' Festival des Österreichischen Films

Jahr: 2012

Kodierung: PM0088

Abstract:

Die vorliegende Arbeit ist eine Fallstudie des, vom österreichischen Filmfestival Diagonale durchgeführten Projektes, Diagonale GOES GREEN 2011.

Untersucht wurden die inneren und äußeren Einflussfaktoren, die in der Durchführung eines nachhaltigen Changeprojektes im Kulturbetrieb beachtenswert sind. Darüber hinaus wurde die Zuordenbarkeit des Projektes in das moderne europäische CSR Verständnis hinterfragt. Die empirische Forschung wurde als qualitative Forschung mittels leitfadengestützter Interviews durchgeführt. Als wesentliche Ergebnisse zeigte sich, dass die homogene Werterhaltung des Teams, die gute interne Kommunikation und die klaren Entscheidungsstrukturen sowie die externe Projektberatung als für die Durchführung förderlich zu bewerten sind. Für Unternehmen, mit strategischer Ausrichtung im Sinne nachhaltiger Entwicklung war das Projekt ein zusätzlicher Anreiz als Kultursponsor aufzutreten. Als hemmende Faktoren erwiesen sich die erhöhten Kosten im Cateringbereich und der knappe Zeitplan. Es wurden innerhalb des Projektes einige CSR relevante Maßnahmen durchgeführt, jedoch fehlte zuvor eine CSR Implementierung in die Strategie des Festivals.

AutorIn:

Klein, Henry

Titel:

Nutzeneffekte durch Projektportfolio-Management

Jahr: 2012

Kodierung: PM0087

Abstract:

Die gegenständliche Arbeit geht der Frage nach, welchen Nutzen projektorientierte Unternehmen aus Projektportfolio-Management ziehen. Die Untersuchung bezieht sich dabei auf Unternehmen, welche Projektportfolio-Management bereits implementiert haben.

Zur Erforschung des Themas wurden mit Hilfe von Leitfadeninterviews sechs Experten befragt. Basierend auf der qualitativen Inhaltsanalyse erfolgte die Auswertung der Interviews. Die Untersuchung weist darauf hin, dass die Unternehmen den stärksten Nutzen aus der Risiko- und Ressourcensteuerung ziehen. Das Ziel des Unternehmens ist es, eine optimale Rendite mit minimalem Risiko zu erreichen. Der Nutzen der zielgerichteten Ressourcensteuerung wird als weiterer Vorteil, sowohl der Projektleiter, wie auch der Mitarbeiter des Project Management Office, gesehen. Konkrete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken, wie zum Beispiel die frühzeitige Neuordnung von Ressourcen, werden empfohlen.

Mitarbeiter des Project Management Office gehen von einem Nutzen, durch die Darstellung einer optimal gestalteten Projektlandschaft, aus. Projektleiter und Mitarbeiter des Project Management Office sehen die Anwendung von Projektcontrolling und Reporting, als effizientes Mittel zur erfolgreichen Steuerung der Projekte. Weniger deutliche Vorteile ergeben sich bei der Verhinderung der redundanten Projekte. Diese sind immer noch vorhanden, werden aber von manchen Unternehmen akzeptiert.

AutorIn:

Tassi Bela, Viviane Mag.a (FH)

Titel:

Österreichische EZA-Organisationen in den Schwerpunktländern Afrikas. Eine qualitative Untersuchung interkultureller und struktureller Herausforderungen in internationalen Entwicklungszusammenarbeitsprojekten

Jahr: 2010

Kodierung: PM0042

Abstract:

Angesichts der aktuellen politischen Debatte zu Auswirkungen der EZA-Projekte in afrikanischen Ländern bzw. des Versuchs, die Gründe der zunehmenden Armut in vielen afrikanischen Ländern trotz Entwicklungsgeldes und westlicher 'Hilfe' zu beleuchten, war es für mich von großer Bedeutung, oft vernachlässigte Aspekte innerhalb der EZA-Begegnungen wieder anzusprechen. Das gilt vor allem für die Komplexität der dualistischen Diskurse in der internationalen und österreichischen Entwicklungspolitik sowie soziokulturelle Herausforderungen, damit eine so genannte 'Kooperation' mit den Schwerpunktländern Afrikas überhaupt möglich wird. Diese qualitative Untersuchung wurde anhand von Leitfaden-Interviews mit EZA-erfahrenen Personen aus staatlichen und privaten Organisationen in Österreich sowie aus den EZASchwerpunktländern Afrikas durchgeführt. Die abschließenden Ergebnisse sind durchaus überraschend und dokumentieren die unterschiedlichen Wahrnehmungen der EZA-Diskurse sowie die unterschiedlichen Erwartungen von NROs aus dem Norden gegenüber ihren PartnerInnen aus den Schwerpunktländern Afrikas.

AutorIn:

Winkelbauer, Stefan

Titel:

Outsourcing – Ein Erfolgsgarant im stetigen Wandel der Zeit?

Jahr: 2012

Kodierung: PM0119

Abstract:

Die vorliegende Arbeit untersucht das Thema Outsourcing in seiner Anwendung in der Praxis und ob Outsourcing als Erfolgsgarant im stetigen Wandel der Zeit gesehen werden kann. Auf Basis der theoretischen Studien gibt die Arbeit einen Ausblick darüber, wie Outsourcing aktuell von den Unternehmen gesehen wird bzw. welchen Trend diese zukünftig vermuten. Als Grundlage für die Untersuchung werden die möglichen Outsourcing Formen, die Chancen und Risiken, die Entscheidungskriterien und praktische Erfahrungen dargestellt. Die Untersuchung erfolgte in Form eines problemzentrierten Interviews mit zehn Unternehmen bzw. Experten auf diesem Gebiet. Die Ergebnisse zeigen eindeutig, dass Outsourcing als Erfolgsgarant im stetigen Wandel der Zeit gesehen werden kann, da Outsourcing mit den Hauptentscheidungskriterien Kostensenkung oder Einsparung, sowie Outsourcing auf Grund von Kapazitäts- und Ressourcenengpässen oder erforderlicher Spitzenabdeckung nach wie vor als ein 'Muss' betrachtet wird.

AutorIn:
Deiser Mag., Stefan

Titel:
Projekte verändern Unternehmen. Zusammenhänge von Projektmanagement und Strukturen in Unternehmen. Führt die steigende Bedeutung von Projekten/Projektmanagement zu Änderungen in der Strukturorganisation in einem Unternehmen?

Jahr: 2011 Kodierung: PM0054

Abstract:

Die Zusammenhänge zwischen Strategien und Strukturen in Unternehmen wurden in renommierten Forschungsarbeiten hinreichend untersucht, diese konnten Abhängigkeiten zwischen beiden Eckpfeilern feststellen. Unternehmen sind mit komplexen Beziehungen zu ihrer Umwelt konfrontiert, diese Tendenz wird durch Globalisierung, Technikwandel und neue Informationsformen verstärkt. Projekte gewinnen deshalb zunehmend an Bedeutung. Für deren Abwicklung und Verankerung im Unternehmen gibt es ausreichend Dokumentationen und Vorlagen.

Es fehlt jedoch eine Gesamtbetrachtung aller Zusammenhänge, ob Projektmanagement Strategien- und Strukturänderungen aktiv in Unternehmen herbeiführt. Es wurden je drei leitfadengesteuerte Interviews in Klein-, Mittel und Großbetrieben mit leitenden Führungskräften durchgeführt, um neue Aufschlüsse zu gewinnen. Als Ergebnis lässt sich die Zunahme der Projektarbeit bestätigen und es konnte festgestellt werden, dass oft ein falsches Verständnis in Bezug auf Projekte herrscht. Letztere begleiten primär nicht nur die Umsetzung organisatorischer Änderungen, sondern sind vielmehr als kritischer Wettbewerbsfaktor für Unternehmen oftmals ihr Auslöser.

AutorIn:
Rapf, DI (FH) Bernhard

Titel:
Projektmanagement – Im Spannungsfeld zwischen Leitplanken und Autonomie. Effizienz im IT-Projektmanagement öffentlich-rechtlicher Organisationen am Beispiel Arbeitsmarktservice Österreich (AMS)

Jahr: 2012 Kodierung: PM0072

Abstract:

Der technologische Fortschritt und die Verwaltungsmodernisierung führen zu einem laufenden Veränderungsdruck in öffentlichen Organisationen. IT-Projektmanagement hat in öffentlich-rechtlichen Dienstleistungsunternehmen schon längstens Fuß gefasst. Zunehmend vernetzte, behördenübergreifende IT-Anwendungen verursachen Dynamik und Komplexität. Ausgehend von einem modernen Bild der öffentlichen Verwaltung besteht das erkenntnisleitende Forschungsinteresse dieser Arbeit darin, handlungsrelevante Ereignisse in Hinblick auf eine effiziente Abwicklung von IT-Projekten zu identifizieren, und Erkenntnisse über unterstützende bzw. hindernde Elemente aus der Umsetzung zu erlangen.

Das Forschungsprojekt basiert auf einer Studie über die Einbettung von Dienstleistungs-organisationen öffentlichen Rechts in der Verwaltung, deren Organisationsmerkmale und Systemanforderungen sowie die Hervorhebung eines systemisch-evolutionären Projektmanagement-Konzeptes. Im empirischen Teil wurde das Fallbeispiel AMS mittels qualitativer Forschungsmethodik betrachtet und erforscht.

Das Ergebnis der Arbeit liefert im Forschungsfeld Erkenntnisse über die Bedeutung von Effizienz zu den Schwerpunkten:

- * Projektverständnis in der Organisation
- * Methodik und Abläufe
- * Verständnis einer professionellen Zusammenarbeit

AutorIn:

Forstner, Lukas

Titel:

Projektmanagement der Gemeinden in Niederösterreich. Eine Studie über den Einsatz von Projektmanagementmethoden und -software in den Gemeinden in Niederösterreich

Jahr: 2009

Kodierung: PM0020

Abstract:

Diese Studie untersucht ob und in welchem Umfang niederösterreichische Gemeinden Projektarbeit zur Aufgabenbewältigung einsetzen und welche Software dabei zum Einsatz kommt. Die Datenerhebung wurde mittels einer anonymen Onlinefragebogenuntersuchung durchgeführt. Die Studie hat ergeben, dass durchaus Projektarbeit eingesetzt wird und das Ausmaß dieser Projektarbeit mit steigender Einwohnerzahl der Gemeinde zunimmt. Ebenfalls wurde ermittelt, dass dabei durchschnittlich zwischen einer und drei Projektmanagement-Methoden zum Einsatz kommen und das Programm Microsoft Excel bevorzugt zur Unterstützung bei Projekten benutzt wird.

AutorIn:

Peipe, Sabine

Titel:

Projektmanagement eingebunden in die Unternehmensstrategie als Führungsinstrument zur Steigerung des Unternehmenserfolgs

Jahr: 2008

Kodierung: PM0007

Abstract:

Veränderungen im Unternehmensumfeld stellen für Unternehmen eine große Herausforderung dar. Erfolgreiche Projektarbeit unterstützt diesen Wandel. Dies erfordert von den Unternehmen eine angemessene Projektmanagementkompetenz. Viele Unternehmen fragen sich allerdings, was der Einsatz von Projektmanagement im Unternehmen tatsächlich bringt. Ist Projektmanagement nur eine Modeerscheinung, die viel Zeit, Geld und Energie kostet oder trägt es zum Unternehmenserfolg bei?

Aufgrund dieser Fragestellung wurde die vorliegende Untersuchung durchgeführt um zu ermitteln, ob Projektmanagement den Unternehmenserfolg positiv beeinflusst.

Das Untersuchungsziel war, zu prüfen, ob Projektmanagement eingebunden in die Unternehmensstrategie den Unternehmenserfolg beeinflusst und wie die Mitarbeiter im Unternehmen, vorrangig das Topmanagement und die Projektmitarbeiter diesen Einfluss und den Erfolg einschätzen.

Die Untersuchung erfolgte in zwei Phasen. In der ersten Phase wurden neun Projektmanagement- Expert/innen mittels eines Fragebogens nach ihren Erfahrungen befragt. Der daraus abgeleitete aktualisierte Fragebogen wurde in der zweiten Phase von 61 Unternehmen beantwortet. Die Auswertung erfolgte anhand eines Signifikanztests (ttest).

Die Untersuchung hat erbracht, dass die Mehrheit der befragten Unternehmen den positiven Einfluss von Projektmanagement auf den Unternehmenserfolg relativ hoch einschätzt. Es hapert allerdings in der Einbindung

von Projektmanagement in die Unternehmensstrategie, in der konsequenten Projektauswahl ('die richtigen Projekte machen') und in einer konsequenten und systematischen Projektabwicklung ('die Projekte richtig machen').

AutorIn:

Kashkoul, Mohammad Ammar

Titel:

Projektmanagement im arabischen Raum. Kulturelle Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für die Arbeit mitteleuropäischer Projektmanager im arabischen Raum

Jahr: 2012

Kodierung: PM0086

Abstract:

Auf Grundlage der theoretischen Modelle von Hofstede, Trompenaars und anderen Kulturwissenschaftlern wird die Bedeutung der interkulturellen Kompetenz im internationalen Projektmanagement aus theoretischer Sicht behandelt. Mit Experteninterviews als Mittel der qualitativen Forschung wurden die Herausforderungen, mit denen mitteleuropäische Projektmanager im arabischen Raum konfrontiert werden, aufgezeigt. Es wurde hinterfragt, welchen Einfluss diese kulturellen Unterschiede auf die Arbeit von Projektmanagern haben bzw. welche Erfahrungen diese in der jeweiligen Region gemacht haben und was sie als Erfolgsfaktoren für internationales Projektmanagement im arabischen Raum definieren. Untersucht wurden auch die Aspekte der kulturellen Unterschiede in Bereichen wie Pünktlichkeit, Effizienz, Hierarchie und Führungsstile sowie in der Sprache. Die befragten Projektmanager bestätigen, dass es in diesen Bereich Unterschiede gibt. Diese können ihrer Ansicht nach herausfordernd sein und man begegnet ihnen am besten mit Respekt, Offenheit und Beziehungsorientierung.

AutorIn:

Hablesreiter, Ute MA

Titel:

Projektmanagement in der kommunalen Verwaltung

Jahr: 2010

Kodierung: PM0031

Abstract:

'Generell lässt sich sagen, dass die Bedeutung von Projektmanagement in den kommunalen Verwaltungen erkannt worden ist. Es zeigt sich, dass vor allem größere Gemeinden im Umgang mit komplexeren, finanziell umfangreicheren Projekten regelmäßig gezieltes Projektmanagement einsetzen. Aus den Ergebnissen der Erhebung lässt sich aber auch erkennen, dass trotzdem ein beachtlicher Teil der Gemeindeprojekte nicht erfolgreich abgewickelt werden kann.

Die Erhebung veranschaulicht weiters, dass die Verantwortlichen ihr Augenmerk insbesondere auf jene Projektmanagement Instrumentarien richten, die auf die Einhaltung von Kosten- und Zeitplanung zielen. Also auf jene Faktoren die laut Studie am häufigsten zum Scheitern eines Projektes führen.

Wie weit bei der Umsetzung von Projekten im kommunalen Bereich weitgehend am Bürger vorbei gearbeitet wird, zeigt sich daran, dass Instrumente wie Projektmarketing oder Umfeldanalysen in der kommunalen Verwaltung kaum Anwendung finden.'

AutorIn:

Blattner, Bernhard

Titel:

Projektmanagement. Virtuelle Teams – ein ‚Muß‘ in global tätigen Konzernen.

Jahr: 2009

Kodierung: PM0015

Abstract:

Um künftig wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen sich Unternehmen an die geänderten Anforderungen auf den nationalen und internationalen Märkten seit Jahren ständig neu anpassen und ausrichten. Daher bedienen sich Unternehmen immer häufiger den Vorteilen der elektronischen Kommunikation und lassen ihre Mitarbeiter über Organisations-, Zeit- und Ortsgrenzen hinweg zusammen arbeiten. Eine neue flexible Arbeitsform ist entstanden – das virtuelle Projektteam.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit den besonderen Anforderungen, die an die Mitglieder dieser Projektteams gestellt werden, den Vor- und Nachteilen der Projektarbeit in virtuellen Teams, und der Frage, ob diese Organisationsform in Konzernen heutzutage noch wegzudenken ist. Es werden die verfügbaren Kommunikationsmittel und die derzeit verfügbaren Technologien beleuchtet. Bei der Vielzahl der technischen Möglichkeiten darf man den Faktor 'Mensch', welcher die technischen Kommunikationsmittel bedient, nicht Außeracht lassen.

Virtuelle Teamarbeit zeigt den Unternehmen und seinen Mitarbeitern Perspektiven und neue Möglichkeiten auf. Ein wichtiger zentraler Faktor in der virtuellen Teamarbeit sind die Mitarbeiter und deren 'soziale Kompetenzen', diesen wird ein weiterer Schwerpunkt gewidmet. Durch die zunehmende Internationalisierung werden auch kulturelle Aspekte und deren Auswirkungen beleuchtet. Im Rahmen eines Fragebogens werden Mitarbeiter in Unternehmen mit Konzernstrukturen zu diesem Thema befragt. Es werden die wesentlichsten und unabdingbaren Anforderungen herausgearbeitet, welche Mitglieder von virtuellen Projektteams mitbringen müssen und inwiefern sich die Aussagen mit den theoretischen Ansätzen decken. Zum Abschluss werden die Vorteile für Unternehmen und die Vorzüge für die Mitarbeiter vorgestellt.

AutorIn:

Freissl, MBA Ing.Robert

Titel:

Projektmanagementzertifizierungen nach IPMA / PMI: Wo sehen zertifizierte Projektmanager den beruflichen Nutzen? Welche persönlichen Vorteile haben Projektmanager nach Ihrer Zertifizierung gewonnen?

Jahr: 2010

Kodierung: PM0044

Abstract:

Projektmanagementzertifizierungen sind weit verbreitet und eine der wenigen Möglichkeiten, die Projektmanagementkompetenz eines Projektmanagers auf internationaler Ebene von einer neutralen Stelle belegen zu lassen. Sich als Projektmanager zertifizieren zu lassen ist mit erheblichen Zeitaufwand und Kosten verbunden. Ziel dieser Arbeit ist es, den beruflichen und persönlichen Nutzen von Projektmanagementzertifizierungen aus der Sicht von bereits zertifizierten Projektmanagern zu erforschen. Dabei wurden die Zertifizierungen der zwei bekanntesten Projektmanagementfachverbände, IPMA und PMI, näher betrachtet. Im Zuge der empirischen Untersuchung wurden zur Datenerhebung 32 Telefoninterviews mit zertifizierten Projektmanagern durchgeführt. Die ermittelten Daten sind anschließend mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet worden. Das Ergebnis zeigt, dass Projektmanagementzertifizierungen wesentliche persönliche Vorteile wie Wissensvertiefung, verbesserte Arbeitsweise, gesteigerter Marktwert, mehr Selbstvertrauen und höhere Karrierechancen für Projektmanager bringen. Unternehmen profitieren von besseren Auftragschancen, gesteigerte Projektperformance, größeres Kundenvertrauen und einem Kompetenzgewinn im Bereich Projektmanagement.

AutorIn:

Reisinger, Eva

Titel:

Projektmarketing. Eine empirische Erhebung externer Projektmarketing-Maßnahmen

Jahr: 2010

Kodierung: PM0040

Abstract:

'Das Werkzeug 'Projektmarketing' gewinnt innerhalb des Projektmanagements immer mehr an Bedeutung. Auch in der Baubranche zeigt sich der Nutzen gezielten Projektmarketings in Form eines flüssigeren Projektablaufes, der Sicherung von Ressourcen und weniger und kürzeren Unterbrechungen.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der externen Projektmarketingkommunikation der Müllverbrennungsanlage Pfaffenau.

Mittels einer quantitativen Untersuchung in Form von Straßenbefragungen sollte erhoben werden, in wie weit die externen Projektmarketing-Maßnahmen und der kommunizierte Zusatznutzen der Müllverbrennungsanlage Pfaffenau wahrgenommen wurden. Weiters sollte ermittelt werden, ob sich die Anrainer ausreichend über die Anlage informiert fühlen und ob die Anlage in Simmering stört.

Die Ergebnisse der Untersuchung waren sehr überraschend. Der Großteil der Befragten Personen gab an, sich durch die Anlage nicht gestört zu fühlen. Durchschnittlich waren mehr als drei Maßnahmen bekannt. Die in den Maßnahmen transportierte Botschaft der Energiegewinnung wurde von jeder zweiten Person genannt.

Auf Grund der dargestellten Ergebnisse zeigt sich, dass gezielte Projektmarketing-Maßnahmen die wichtigsten Informationen bei den Anspruchsgruppen platzieren können und dass durch diese Information Ängsten und Widerständen vorgebeugt werden kann.'

AutorIn:

Seybal, BSc, Karin

Titel:

Projektrisikomanagement in Tensororganisationen

Jahr: 2012

Kodierung: PM0108

Abstract:

Die vorliegende Masterarbeit beschäftigt sich mit den Auswirkungen einer Tensororganisation auf das Projektrisikomanagement. Die Zielsetzung der Untersuchung liegt in der Erforschung relevanter Aspekte im Umgang mit Risiken für Projektleiter und in der Erhebung von Interventionen in diesem System. Die Untersuchung zeigt, dass Tensororganisationen ein sehr positives Umfeld für Projektrisikomanagement bieten. Relevante Aspekte bilden das Schaffen von Transparenz, das Setzen von Prioritäten, das Entgegenwirken des Kosten- und Zeitdruckes und der bewusste Umgang mit Ressourcen bzw. Kapazitäten. Interventionen für Projektleiter bestehen durch Schaffen von Klarheit, Erkennen der unterschiedlichen Zielsetzungen, Selbstvertrauen, Nutzung des vorhandenen Erfahrungswissens und durch Aufbereitung bzw. Präsentation von den wichtigsten Risiken. Als stärkste Intervention zeigten sich die informellen Kommunikationen, das Plaudern beim Kaffee und das Spazieren mit offenen Augen durch die Organisation.

AutorIn:

Tajmel, Ing. Paul

Titel:

Risikomanagement: Ein wirksames Konzept oder Beschäftigungstherapie für strebsame Organisationen?

Jahr: 2011

Kodierung: PM0068

Abstract:

Das Ziel der Studie ist die theoretische und empirische Untersuchung der Umsetzung von Risikomanagement in Organisationen des Gesundheitswesens. Mittels Literaturstudium und Experteninterviews wurde die Wirkung, die mittels Risikomanagement erreicht werden kann, beschrieben. Im Rahmen einer qualitativen Untersuchung wurden Risikomanager und Anwender von Risikomanagement interviewt, um die Praxisrelevanz von Risikomanagement in Organisationen des Gesundheitssystems zu erfassen. Durch Gegenüberstellung der Befragungsergebnisse sowie der Expertensicht und der Ergebnisse der Literaturrecherche kann die Wirkung von Risikomanagement in der

Praxis bestätigt werden. Dies gilt vor allem unter der Voraussetzung einer systematischen Vorgehensweise und einer hohen Veränderungsbereitschaft der Organisationen. Förderlich für die erfolgreiche Implementierung von Risikomanagement sind eine konsequente Führung und die Umsetzung der notwendigen Risikobewältigungsmaßnahmen.

AutorIn:

Mießkes, Mag. (FH) Norbert

Titel:

Scheitern von IT-Projekten

Jahr: 2008

Kodierung: PM0004

Abstract:

Effektivität ist ein wichtiges Faktum, um im Wettbewerb bestehen zu können. Um die Effektivität von Organisationen und deren Arbeitsprozesse zu steigern, wird auf IT-Systeme zurückgegriffen. Die Entwicklung und Gestaltung dieser IT-Systeme selbst wird überwiegend in Form von Projekten abgewickelt und diese haben in den letzten Jahrzehnten viele Ressourcen gebunden.

Da das Scheitern eines Projektes unangenehme wirtschaftliche Folgen für eine Organisation haben kann und die Vermutung nahe liegt, dass gescheiterte Projekte ähnliche Misserfolgskriterien als Ursachen haben, beschäftigt sich diese Arbeit mit der Frage warum Projekte scheitern. Zur Beantwortung dieser Frage wurde eine quantitative Forschungsstrategie mittels Fragebogen entwickelt. Die Arbeit beinhaltet statistische Häufigkeitsverteilungen, grafisch aufbereitet, die Auskunft über Faktoren zeigen, die den Projekterfolg beeinflussen. Weiters werden Fragen zum Scheitern von Projekten verifiziert und auf Signifikanz geprüft.

Das Ergebnis zeigt, dass der Projekterfolg von verschiedenen Faktoren, wie z.B. Projektdauer und Projektleiterkompetenz, beeinflusst wird.

AutorIn:

Dambauer, Mario, Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH)

Titel:

Scrum unter allen Umständen?

Jahr: 2012

Kodierung: PM0077

Abstract:

Software-Entwicklungsprojekte sind komplex und erfordern einen flexiblen Umsetzungsrahmen. Das agile Verfahren Scrum setzt darauf, Projekte mit kleinen, sich selbst organisierenden Teams mittels eines iterativen Prozessrahmens durchzuführen. Diese Arbeit hat zum Ziel, Hintergründe für den Einsatz von Scrum zu ermitteln, zu eruieren, ob Scrum nach Lehrbuch verwendet wird und soll außerdem Problemfelder ermitteln, mit welchen die Unternehmen in der Praxis konfrontiert sind. Dadurch wird es möglich, diese gezielt zu adressieren und eine gewisse Sensibilisierung für die Auswirkung hinsichtlich der Adaption von Scrum zu gewährleisten. Strukturierte, leitfragengestützte Experteninterviews erheben die Daten, welche mittels qualitativer Analyse ausgewertet werden. Die Ergebnisse belegen das Verlangen nach mehr Flexibilität und Geschwindigkeit, jedoch ist weniger als die Hälfte der befragten Unternehmen bestrebt, Scrum nach Lehrbuch einzusetzen. Trotz bereits beachtlicher Erfolge kämpfen diese mit ähnlichen Problemen und lassen, durch die Adaption des Scrum-Prozesses, noch Potential der Methode ungenutzt.

AutorIn:

Filz, MBA Daniela

Titel:

Softskills erfolgreicher Projektmanager. Eine empirische Erhebung über die Messung von Softskills im Auswahlverfahren von Projektmanagern in der IT – Branche

Jahr: 2010

Kodierung: PM0046

Abstract:

Diese Arbeit geht der Frage nach, ob Softskills von erfolgreichen Projektmanagern in der IT Branche abprüfbar sind - ob es dazu Methoden oder Instrumente gibt und wie deren Einsatz erfolgt. Ein weiteres Ziel der Untersuchung ist es, die relevanten Softskills für erfolgreiche Projektmanager festzustellen. Der Grund der Untersuchung ist der Wunsch zeitaufwendige Rekrutierungsabläufe zu komprimieren und zu optimieren. Die empirische Untersuchung wurde in Form von Leitfaden-Interviews mit Experten von Universitäten und internationalen Zertifizierungsorganisationen durchgeführt. Zusätzlich wurde eine Fokus-Gruppendiskussion mit Entscheidern aus projektorientierten Unternehmen der IT-Branche abgehalten. Die Auswertung der empirischen Erhebung wurde nach der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse durchgeführt. Das Ergebnis hat die relevanten Softskills und eingesetzten Methoden aufgezeigt. Ein weiteres Resultat hat ergeben, dass sich die Experten wie Praktiker einig im Wissen, aber nicht in der Anwendung der Methoden sind. In den befragten Unternehmen werden nur drei bekannte Methoden zur Bestimmung von sozialen Kompetenzen verwendet. Die Bedeutung von Softskills im Projektmanagement wird zwar formell anerkannt, aber nicht in die Praxis umgesetzt. Denn die Investitionsbereitschaft von Unternehmen in die Evaluierung und in den Einsatz von Auswahlmethoden von Softskills bei der Rekrutierung ist gering. Auf der anderen Seite wird in Methoden zur Messung der sozialen Kompetenzen für bestehende Führungskräfte investiert, mit dem Wissen, dass soziale Kompetenzen nur bedingt weiter entwickelbar sind.

AutorIn:

Dominkowitsch, MAS, Thomas

Titel:

Stakeholdermanagement bei internen Veränderungsprozessen im öffentlichen Bereich

Jahr: 2012

Kodierung: PM0079

Abstract:

In der vorliegenden Arbeit wird der Frage nachgegangen, welche Ansprüche relevante Stakeholder bei internen Veränderungsprojekten im öffentlichen Bereich haben. Im theoretischen Teil werden die Aspekte des Stakeholdermanagements in Zusammenhang mit Veränderungsprojekten dargestellt. Dabei wird auch auf Besonderheiten des öffentlichen Bereiches eingegangen. Für die empirische Untersuchung wurden anhand eines Fallbeispiels zehn, als relevant erachtete Stakeholder ermittelt und deren Ansprüche erhoben. Weiters wurde geklärt, welche Faktoren und daraus resultierende Maßnahmen für den Erfolg von internen Veränderungsprozessen entscheidend sind.

AutorIn:

Lipowsky, Stefan

Titel:

Steuerung im agilen Multiprojektumfeld. Eine empirische Erhebung über Rahmenbedingungen und Konzepte zur Beherrschung des Chaos am Beispiel von agilen IT-Projekten nach Scrum Methodik

Jahr: 2012

Kodierung: PM0098

Abstract:

In der vorliegenden Arbeit wird die Frage betrachtet, welche Konzepte zur Steuerung im agilen Multiprojektumfeld existieren. Am Beispiel von komplexen IT-Projekten, die Scrum einsetzen, soll herausgearbeitet werden, ob sich Zusammenhänge zwischen Rahmenbedingungen und Steuerungskonzepten erkennen lassen. Dazu werden die Vorgehensweisen zu Planung und Steuerung im klassischen Projektmanagement sowie sequenzielle,

inkrementelle und agile Vorgehensmodelle dargestellt. Gegenübergestellt wird dem die Literatur zur Scrum-Welt: das Scrum Framework, Anwendungen von Scrum, und Scrum in großen Organisationen. Für den empirischen Teil werden neun Experteninterviews mit Projektleitern großer agiler Projekte mit bis zu 170 Scrum-Teams durchgeführt. Nach Herleitung des Interview-Leitfadens und der Auswahl der Experten werden die neun durch die Interviews beleuchteten Projekte hinsichtlich ihrer Rahmenbedingungen und Steuerungskonzepte dargestellt. In der Interpretation werden die Planungsvorgehen typisiert und Zusammenhänge zwischen Planung, Abhängigkeiten, Terminvorgaben, Agilität und Teamstabilität betrachtet. Es zeigt sich, dass signifikante Zusammenhänge zwischen diesen Merkmalen bestehen. Dieses Verständnis kann dazu genutzt werden, nach Analyse der Rahmenbedingungen eines neuen Projektes Handlungsoptionen für die Form der Steuerung zu entwickeln und zu bewerten.

AutorIn:

Wikner, Ulrike

Titel:

Störungen in der Projektarbeit aufgrund unterschiedlichen Projektmanagement-Verständnisses bei Auftraggeber und Projektleiter

Jahr: 2008

Kodierung: PM0010

Abstract:

Projektarbeit hat einen bedeutenden Stellenwert in Unternehmen zur Sicherung und zum Ausbau von Marktanteilen. Projekte verfolgen den Anspruch, mit einem straffen Zeit-, Geld- und Ressourcenbudget herausragende Ergebnisse zu erzielen. Die Komplexität und Dynamik von Projekten und damit korrespondierender interner Prozesse an Leistung, Organisation und Ressourcen der Unternehmen bieten vielfältige Friktionspotenziale und Krisenrisiken. Die vorliegende Studie hat den Störfaktor 'Unterschiedliches Projektmanagement-Verständnis von Auftraggeber und Projektleiter' im Fokus. Die häufig beachteten und untersuchten Erfolgsfaktoren für Projektmanagement nach unterschiedlichsten Gesichtspunkten, wie zum Beispiel nach Branche oder als interdisziplinäres Benchmarking, decken diesen speziellen Aspekt nicht ab. Der für diese Studie gewählte Ausgangspunkt des Nichtfunktionierenden stellt deshalb eine thematische Lücke dar. Es soll eine Aufarbeitung der Problemstellung angeboten werden mit Lösungsansätzen für die Protagonisten der Projektarbeit. Es wird der Versuch unternommen, das 'Spannungsfeld von Praxisbezogenheit einerseits und kritischer Reflexion von Wirklichkeit andererseits' (Benetka, 1992, S.1) umfassend darzustellen. Hierfür wurde eine empirische Untersuchung mit 47 Teilnehmern nach umfangreichem Pretest durchgeführt mittels Fragebogen. Die Auswertung erfolgte nach statistischen Grundsätzen und ergab teilweise gravierende Störungen im Prozess sowie beim Projektergebnis, die auf unterschiedliches Verständnis in Projektmanagement zurückzuführen sind.

AutorIn:

Weigand, Martin

Titel:

Systemisches Projektmanagement bei Schriftstellern

Jahr: 2012

Kodierung: PM0117

Abstract:

Die vorliegende Masterthesis befasst sich mit der Frage, ob Methoden des Projektmanagements - und dabei insbesondere des systemischen Projektmanagements - in der kreativen Arbeit von Schriftstellern zum Einsatz kommen.

Mit sieben deutschsprachigen Schriftstellern wurden leitfadengestützte Experteninterviews durchgeführt. Diese Arbeitsberichte wurden mittels qualitativer Inhaltsanalyse wissenschaftlich aufbereitet.

Das Ergebnis der Studie lässt sich wie folgt zusammenfassen: Es werden durchaus Methoden des systemischen Projektmanagements angewendet. Deren Auswahl und Anzahl hängt sehr von der persönlichen Methodik der befragten Person ab.

Um den Einfluss der Krise auf das Anlegerverhalten besser verstehen zu können, sind Experten, die sich intensiv mit der Anlage ihres Kapitals in Immobilien beschäftigt haben, herangezogen worden. Das Interviewmaterial, das gemäß Gläser und Laudel (2009), sowie an Mayring angelehnt (2003), in Kategorien eingeteilt und danach ausgewertet wurde, zeigt die Überlegungen auf nach denen Anleger bei einem Investment vorgehen.

AutorIn:

Kund, Ing. Juliana

Titel:

Tauschhandel Wissen. Wissen als Ware. Was fördert die Weitergabe und Vermittlung von Wissen in Forschungsbetrieben?

Jahr: 2011

Kodierung: PM0061

Abstract:

Das Wissen gilt als wesentlicher Wettbewerbsfaktor in Unternehmen (Probst u.a., 2003, S. 3) und ist vor allem in hoch spezialisierten Forschungseinrichtungen eine viel beachtete Ressource. Die folgende Arbeit untersucht die Bereitschaft, unter welchen Bedingungen der Transfer von Wissen, Informationen und Erfahrungen zwischen Individuen und über die Gruppengrenzen hinaus gegeben ist.

Als Erhebungsinstrument dienten die Werkzeuge der qualitativen Forschung. Die Untersuchung ergab, dass die Mehrheit der Mitarbeiter¹ eine hohe Bereitschaft zur Wissensteilung aufzeigt, jedoch individuelle Barrieren beobachtet werden konnten. Diese Hürden sind unterschiedlicher Natur und reichen von Sprachbarrieren über Willenlosigkeit bis Machtanspruch.

Erstaunlich ist - so war zu Beginn der Arbeit meine Annahme -, dass Organisationen trotz der guten vorherrschenden Rahmenbedingungen mit Widerständen konfrontiert sind, denen sie einerseits scheinbar machtlos gegenüberstehen, die sie andererseits aber tolerieren.

Die Untersuchung, Analyse und Interviews ergaben schlussendlich aber ein ganz anders Bild. Organisationen stehen diesen Bedingungen nicht machtlos gegenüber, sondern sie benützen sie. Sie geben Organisationen Stabilität. Oft entsteht sogar der Eindruck, dass sie ohne diese Widerstände gar nicht existieren könnten.

Nichtsdestotrotz kann die Weitergabe von Wissen gefördert und behindert werden und das passiert auf unterschiedlichen Ebenen, die in der folgenden Arbeit erforscht und analysiert wurden.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung für beide Geschlechter.

AutorIn:

Blattner, Markus

Titel:

Theorie und Praxis in der Projektarbeit. Einzelprojektmanagement – Multiprojektmanagement – Management durch Projekte. Eine Analyse zur Umsetzung dieser Projektarbeitsansätze in einem international aufgestellten Unternehmen

Jahr: 2009

Kodierung: PM0016

Abstract:

'Theorie und Praxis in der Projektarbeit / Einzelprojektmanagement – Multiprojektmanagement – Management durch Projekte – Eine Analyse zur Umsetzung dieser Projektarbeitsansätze in einem international aufgestellten Unternehmen' von: Markus Blattner

In Zeiten sich ständig ändernder Marktbedingungen, gestiegener Qualitätsanforderungen der Kunden und der daraus abgeleitete Zwang der permanenten Unternehmenswandlung sehen sich Unternehmen häufig der Situation gegenüber, eine Vielzahl von Projekten gleichzeitig durchführen zu müssen. Die durchgängige Etablierung von Projektmanagement in allen Hierarchieebenen zeigt sich als immer wichtiger für die mittel- und langfristige Unternehmenssicherung. Im Rahmen dieser Arbeit wird aufgezeigt, wie durchgängig die drei Managementebenen

in der Projektarbeit / Einzelprojektmanagement – Multiprojektmanagement – Management durch Projekte bei der Grenzebach-Gruppe eingeführt sind und wo deren kritische Erfolgsfaktoren liegen. Im theoretischen Teil werden die 3 Managementebenen in der Projektarbeit erläutert und daraus Thesen abgeleitet. Im empirischen Teil werden anhand des von Mayrings (2003) beschriebenen Ablaufmodells der 'zusammenfassenden Inhaltsanalyse' die mittels Interview eingeholten Expertenmeinungen analysiert und konsolidiert dargestellt.

Die Befragung hat ergeben, dass Projektmanagement in allen Ebenen, für die Grenzebach-Gruppe DIE derzeit einzige Organisationsform ist, um auf dynamische Wettbewerbsbedingungen schnell und flexibel reagieren zu können. Projektmanagement - Kompetenz sowie Projektmanagement – Kultur sind bei Grenzebach in allen Hierarchieebenen vorhanden, werden gelebt, forciert und von der Geschäftsleitung weiter durch Schulungsmaßnahmen unterstützt und dadurch professionalisiert. Als die kritischen Erfolgsfaktoren im Bereich der 'Hard Facts' werden, 'die rechtzeitige Klärung des Projektes, die frühzeitige Einbindung des Projektmanagers, die professionelle Abwicklung und Priorisierung mehrerer gleichzeitig laufender Projekte sowie das Controlling' und im Bereich der 'Soft Skills', 'die Kommunikation, die eindeutige Delegation von Teilaufgaben (professionelle Führung), funktionierende Schnittstelle zum Kunden (Kundenzufriedenheit schaffen)' sowie 'das persönliche Engagement des Projektleiters', gesehen.

AutorIn:

Vaclena, Peter

Titel:

Under Pressure Konflikte im Veranstaltungsmanagement

Jahr: 2012

Kodierung: PM0115

Abstract:

Die Planung und Durchführung von Veranstaltungen stellt die Beteiligten vor große Herausforderungen. In einem von Dynamik geprägten Umfeld, bewegen sie sich zwischen der Erwartungshaltung anspruchsvoller Kunden einerseits und oftmals sehr eingeschränkten Ressourcen andererseits. Die Zusammenarbeit mit anderen Firmen, die Abhängigkeit von deren Arbeit, Zeitdruck und Planungsunsicherheit sowie die Anspannung kurz vor Beginn einer Veranstaltung sind Ursachen für Konflikte. Die vorliegende Master Thesis beleuchtet, basierend auf den Methoden der qualitativen Datenerhebung und Inhaltsanalyse, die Ursachen, Verläufe, Lösungsstrategien und die mögliche Eskalation von Konflikten vor diesem Hintergrund. Zur Erforschung dieser Thematik wurden Interviews mit acht Vertretern aus den Bereichen Veranstaltungsmanagement und Veranstaltungstechnik geführt. Sie schildern Ihre Erfahrungen mit diesen Konfliktaspekten. Es zeigt sich, dass die Ursachen für Konflikte vermehrt in Zeitdruck und Ressourcenproblemen sowie in Fehlern bei der Kommunikation und Koordination zu suchen sind. Die Verläufe von Konflikten sind sehr lösungsorientiert, dabei wird die Durchführung der Veranstaltung nie in Frage gestellt. Definierte Lösungsstrategien kommen nicht bei allen Befragten zur Anwendung, einige vertrauen auf flexible Lösungen. Konflikte eskalieren weder häufig noch stark, es fehlt dazu die Zeit, jedoch bedingt bereits geringe Eskalation einen Verlust an Effizienz und Qualität.

AutorIn:

Prikop, Martina DI

Titel:

Unternehmensinterne Nutzung von Web 2.0. Eine Studie über den Einsatz von Web 2.0 Diensten in einem projektdurchführenden Unternehmen

Jahr: 2010

Kodierung: PM0035

Abstract:

'Die hier vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema 'Einsatz von Web 2.0 Diensten in einem projektdurchführenden Unternehmen'.

Im theoretischen Teil der Arbeit wird erklärt, was man unter Web 2.0 versteht und wie diese Dienste im Unternehmen eingesetzt werden können.

Im empirischen Teil wird eine qualitative Untersuchung beschrieben, die die Möglichkeiten und Schwachstellen, der Web 2.0 Dienste für unternehmensinternen Einsatz auf Basis einer Gruppendiskussion erforscht.

Die Untersuchung ist hypothesenfindend, unterschiedliche Ansätze, wie in der Fachliteratur beschrieben, wurden bestätigt. Darüber hinaus wurde folgende Hypothese aufgestellt: Je lückenloser die Prozess- und Toollandschaft eines Unternehmens ist, umso weniger Raum ist für die Nutzung von Web 2.0 Diensten.'

AutorIn:

Maier, Gerhard, Ing.

Titel:

Vom Automobil- zum Mobilitätsclub, Nonprofit-Organisation im Wertewandel am Beispiel des ÖAMTC Oberösterreich

Jahr: 2012

Kodierung: PM0100

Abstract:

Unternehmen im Dienstleistungssektor spüren Einwirkungen, die durch einen Wertewandel der Gesellschaft passieren, als erstes. Nonprofit-Organisationen waren bisher bevorzugt, da sie in Nischen entstanden sind, die der Markt und Staat nicht abdecken konnte. Konkurrenzdruck, Geschwindigkeit der technologischen Veränderungen und geänderte Werte von Arbeitnehmer/innen wirken auf die Strukturen von Nonprofit- Organisationen ein. Strategische Projekte und deren Einführung in die Organisationsstruktur ergaben oft Umstrukturierungen und Neuausrichtungen der ganzen Organisation. Für alle Beteiligten war dies eine große Herausforderung, da besonders die Organisationskultur in komplexen heterogenen Strukturen, welche Nonprofit- Organisationen aufweisen, oftmals als hinderlich für Innovationsdenken sind. Der Wertewandel soll durch Strategieentwicklung und Innovationsfähigkeit des ÖAMTC Oberösterreich nutzbar gemacht werden. Die gegenständliche Arbeit untersuchte am Beispiel des ÖAMTC Oberösterreich – eine privatwirtschaftliche Nonprofit- Organisation – wie Personen diese Herausforderung der strategischen Positionierung zur Zukunftssicherung der Organisation im Rahmen des Projekts 2014 erlebten. Mithilfe einer qualitativen Befragung von elf Personen wurde der Unterschied zwischen Geschäftsführung / Bereichsleitung gegenüber den Angestellten ermittelt. Die befragten Personen beschrieben ihrer Sichtweisen des Nutzens und die damit verbundenen Herausforderungen die diese Neuausrichtung der Organisation gebracht hatte. Aus den Ergebnissen dieser Arbeit konnten Ableitungen für die traditionelle Organisationskultur ermittelt werden, die dem Spannungsfeld der Werteveränderung hin zu Wirtschaftsorientiertheit ausgesetzt war. Obwohl die wirtschaftliche Ausrichtung zur Zukunftsabsicherung wichtig war, wurde die Werteorientiertheit zu den Mitgliedern gefestigt. Innerhalb der Organisation wurde die innerbetriebliche Kommunikation zwischen Geschäftsführung / Bereichsleitung und Angestellten als ein zentrales Problem für Innovationsschwierigkeiten ersichtlich. Konkrete Maßnahmen zur offenen und direkten Kommunikation, die einer Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Organisation des ÖAMTC bewirken sollen, wurden dazu empfohlen.

AutorIn:

Panek, Stefan MBA

Titel:

Warum werden Web 2.0 Instrumente zur Unterstützung der Projektkommunikation in IT-Projekten eingesetzt?

Jahr: 2010

Kodierung: PM0049

Abstract:

Die Projektkommunikation ist aus Sicht von IT-Projekten ein zentraler, wenn nicht der wichtigste Erfolgsfaktor. Informationen, die nicht zeitnah oder unvollständig übermittelt werden führen zu Störungen zwischen allen Projektbeteiligten. Social Software und die damit in Verbindung stehenden Web 2.0 Instrumente sind seit einigen Jahren in aller Munde. Bei diesen Instrumenten geht es im Kern ebenfalls um Kommunikation. Grund genug detailliert zu analysieren, wo Instrumente wie Wiki, Blogs oder Mikroblogs im Rahmen von IT-Projekten eingesetzt

werden. In der vorliegenden Arbeit wird mit Hilfe von 12 problemzentrierten Leitfadenterviews überprüft, wie Projektleiter und Projektmitarbeiter die Projektkommunikation planen und welche Web 2.0 Instrumente zur Kommunikation bzw. Informationsverteilung konkret eingesetzt werden. Die Auswertung erfolgte mittels qualitativer Inhaltsanalyse sowie der durchgeführten Literaturrecherche. Hinsichtlich der Projektkommunikationsplanung und Informationsverteilung ergaben sich kaum erkennbare Unterschiede zwischen Projektleiter und Projektmitarbeiter. Hinsichtlich des Themas Web 2.0 und seiner Instrumente fehlt bei beiden Personengruppen ein gewisses Grundlagenwissen. Dies führt dazu, dass der durchgängige Einsatz von Web 2.0 Instrumenten für IT-Projekte aktuell noch beeinträchtigt ist.

AutorIn:

Kayder, Angelika

Titel:

Web Usability. Anwenderfreundliche Gestaltung im Internet

Jahr: 2010

Kodierung: PM0032

Abstract:

Die Nutzung des Internets erfolgt vorwiegend aus dem Interesse, Informationen zu finden. Damit ein Internetauftritt seinen Zweck erfüllen kann, muss die Website gut benutzbar und verständlich sein. Der grafische Aufbau, die Texte und die Navigation zwischen Seiten sind ausschlaggebende Erfolgskriterien für die Web Usability. Sofern die Gestaltung und Navigation dem Anwender entgegenkommen, entsteht ein positiver Eindruck. Das IT Unternehmen BenQ hat im März 2009 das Projekt 'Revamp Website' gestartet. Nach einer Vortestphase, die das Projekt genauer definiert, wurde im Februar 2010 der Prototyp der neu gestalteten Website getestet. Die Untersuchung erfolgte qualitativ mit der Methode 'Thinking Aloud' (Lautes Denken). Die Ergebnisse wurden in einer Inhaltsanalyse zusammengefasst. Ziel war es herauszufinden, inwieweit die Unternehmenspräsentation im Internet den Ansprüchen der Anwender entgegenkommt bzw. welche Verbesserungen man noch vornehmen kann, bevor die endgültige Version ins Netz gestellt wird.

AutorIn:

Kreidl-Eisner, Christina Isabella

Titel:

Welche Schwerpunkte setzen PflegedirektorInnen in der Personalentwicklung im Krankenhaus im Land Salzburg

Jahr: 2012

Kodierung: PM0091

Abstract:

Diese Untersuchung geht der Frage nach, was PflegedirektorInnen unter der Führungsaufgabe 'Personalentwicklung' verstehen, welche Ziele sie dabei als wichtig definieren und umsetzen. Dazu wurden 7 Einzelinterviews mit PflegedirektorInnen aus vergleichbar grossen Akutkrankenhäusern im Bundesland Salzburg geführt. Die Inhaltsanalyse der Interviews zeigt, dass der Bildungsbereich den grössten Anteil an Massnahmen zur Personalentwicklung einnimmt. Bezüglich Karriereplanung sollte jede Pflegeperson eigenverantwortlich Ziele definieren und zusammen mit den Führungspersonen gestalten. Stärken der Mitarbeiter können durch individuelle Spezialisierungen gefördert werden und den Aufgabenbereich erweitern. Wertschätzung und Vertrauen werden durch ständigen Kontakt und viel Zeit für Gespräche mit den Mitarbeitern vermittelt. Die PflegedienstleiterInnen fordern, dass der durch Personalentwicklungsmassnahmen initiierte persönliche, soziale und fachliche Zuwachs bei der Pflegeperson von dieser in Kompetenz und Wissensweitergabe umgesetzt wird.

AutorIn:

Kainz, Mag. (FH) Gerhard

Titel:

Welchen Einfluss hat die Motivation/Kommunikation auf das Projektteam bzw. auf das Projektergebnis?

Jahr: 2008

Kodierung: PM0003

Abstract:

Durch jahrelange Tätigkeit in Projekten, hegte ich den Verdacht, dass es große Auffassungsunterschiede zwischen Projektmitarbeitern und Projektleiter bezüglich Kommunikation und Motivation in Projekten gibt. Die vorliegende Master-These wurde verfasst, um festzustellen, welchen Einfluss die Kommunikation bzw. Motivation auf das Projektergebnis hat. Ziel der Untersuchung war es, die unterschiedlichen Blickwinkel und Einschätzungen der Projektmitglieder und der Projektleiter zum Thema Motivation und Kommunikation zu erarbeiten und gegenüberzustellen (Johari-Fenster).

Einerseits wurden quantitative Erhebungen bei den Projektmitarbeitern mittels Fragebögen durchgeführt, andererseits wurden die Projektleiter in qualitativen Interviews mit den Ergebnissen der Fragebögen konfrontiert. Mein Verdacht wurde bestätigt: Zwischen der Wahrnehmung der einzelnen Beteiligten klafft eine Lücke, wie sie größer nicht sein könnte.

AutorIn:

Teppich, Alexander

Titel:

Welches Veränderungspotenzial hat Projektmanagement als Managementansatz in Unternehmen?

Jahr: 2011

Kodierung: PM0069

Abstract:

Häufig werden beim Einsatz von Projektmanagement in Unternehmen die organisationalen Veränderungspotenziale nicht erkannt. Der Anlass dieser MasterThesis war es zu erforschen, ob sich zu dieser Problematik grundlegende Erkenntnisse aus der Literatur und Praxis ergeben. Ziel war es, aus der Theorie aufzeigen, ob es durch organisationales Lernen möglich ist, Projektmanagement neben der vorhandenen Hierarchie als Weiterentwicklungsmöglichkeit zu nutzen. Durch das narrative Leitfadeninterview, als qualitative Forschungsmethode, konnten praxisnahe Darstellungen über den Einsatz von Projektmanagement aus verschiedenen Hierarchieebenen, aus unterschiedlichen Unternehmungen, sowie aus unterschiedlichen Branchen gewonnen werden. Das Ergebnis ist, dass diese Managementform in der Praxis nicht als organisationale Entwicklungsmöglichkeit gesehen wird, aber es durch Projektaktivitäten unbewusst zu Unternehmensveränderungen kommen kann. Aufgrund fehlender Kenntnisse werden die Potenziale, die von einem Projektmanagement ausgehen können, nicht konsequent ausgeschöpft.

AutorIn:

Kober, Thomas, Dipl.-Ing. (FH)

Titel:

Wesentliche Aspekte - der firmeninternen bereichsübergreifenden Vorgehensweise bei internationalen Projekten im Sondermaschinenbau

Jahr: 2012

Kodierung: PM0089

Abstract:

Vorliegende Arbeit zielt darauf, die innerbetriebliche Vorgehensweise bei der Abwicklung internationaler Projekte im Sondermaschinenbau zu klären. Diskutiert wird zu-nächst die Besonderheit des Sondermaschinenbaus als Zweig des Maschinenbaus und festgestellt, dass unter dem Begriff Sondermaschine ein breites Spektrum von

Maschinen verstanden wird, die Abwandlungen von serienmäßig hergestellten Maschinen ebenso sein können wie vollständige Neukonstruktionen auf Basis vom Kunden erstellter, seinen individuellen Bedürfnissen entsprechenden Spezifikationen und Vorgaben. Im Anschluss der Begriff des Maschinebaus beleuchtet, dessen gesamtwirtschaftliche Bedeutung untersucht und festgestellt wird.

Das Ziel der Arbeit ist es, die Feststellung der Abläufe bei internationalen Projekten im Sondermaschinenbau herauszuarbeiten. In einem nächsten Schritt wird daher die theoretische Fundierung der Begriffe Projekt und Projektmanagement vorgenommen. Gezeigt wird, dass es zwar eine einheitliche Definition des Projektbegriffs nicht gibt, im Wesentlichen aber insofern im Schrifttum Übereinstimmung besteht.

Im empirischen Teil der Arbeit wurde eine qualitative Inhaltsanalyse durchgeführt. Deren Grundlage war die Befragung von insgesamt sechs verantwortlichen Mitarbeitern zweier Mittelstandsunternehmen, die sich insbesondere dem Sondermaschinenbau widmen. Befragt wurden aus jedem der beiden Unternehmen je ein Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb, Konstruktion/Technik und Service. Die teils sehr umfangreichen Gespräche wurden wörtlich transkribiert und der Inhaltsanalyse nach Mayring unterzogen.

Wesentliches Ergebnis der Befragung und deren Auswertung führten zu erstaunlichen Feststellungen und doch spiegeln sie wiederum die grundlegenden jahrelangen Erfahrungen des Autors bei der Betreuung seiner Kunden wieder.

AutorIn:

Oyrer, Peter Ing. MSc

Titel:

Widerstände und Implementierungshürden bei der systematischen Berücksichtigung von Leanproduction in Fabrikplanungsprojekten

Jahr: 2010

Kodierung: PM0038

Abstract:

'Mitarbeiterzufriedenheit ist eines der am häufigsten untersuchten Forschungsgebiete. Daher gibt es auch eine Vielzahl an Veröffentlichungen. Mit der Trennungskultur sieht es anders aus. Hier sind die Veröffentlichungen noch überschaubar. Es ist deshalb auch die Herausforderung dieser Arbeit eine Verbindung zwischen diesen zwei Themenbereichen zu finden.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die Theorien über die Mitarbeiterzufriedenheit und der Trennungskultur zu sammeln, sowie im Rahmen dieser Arbeit empirisch zu untersuchen. Die Arbeit soll erkennen lassen, ob die Trennungskultur einen Einfluss auf die Mitarbeiterzufriedenheit in der Logistikkultur der Armee hat.

Die Untersuchung wurde mittels Interviews (Qualitative Befragung) und einer Mitarbeiterumfrage (Quantitative Befragung) unternehmensintern durchgeführt.

Das Ergebnis der Arbeit zeigt, dass die Trennungskultur einen Einfluss auf die Mitarbeiterzufriedenheit hat. Ob positiv oder negativ, wird durch die Kommunikation, den Abbaumaßnahmen, sowie das Verhalten der Führung beeinflusst.'

AutorIn:

Denk, DI (FH) Helmut

Titel:

Wie wird die Managementmethode Projektcontrolling in der Praxis umgesetzt? Eine Bestandsaufnahme anhand von Interviews in kleinen und mittleren Unternehmen des Anlagenbaus.

Jahr: 2011

Kodierung: PM0057

Abstract:

Projektbasierte Geschäfte gewinnen für viele Unternehmen an Bedeutung. Sehr viele Projekte erreichen aber bei der Projektdurchführung, speziell bei Terminen und Kosten, nicht immer die gesetzten Ziele. Der Grund dafür liegt

in der zunehmenden Komplexität und Größe der Projekte. Mit seinen Methoden und Werkzeugen hilft das Projektcontrolling Unternehmen dabei, Projekte effizienter und zielgerichteter abzuwickeln. Die vorliegende Untersuchung wurde mit dem Ziel durchgeführt, verschiedene Unternehmen in puncto Projektcontrolling zu vergleichen und dabei herauszufinden, wie sich das Projektcontrolling in diesen Unternehmen auswirkt. Die empirische Untersuchung wurde in Form einer mündlichen Befragung, basierend auf einem Leitfadeninterview mit Projektleitern aus Unternehmen des Anlagenbaus durchgeführt. Die Experteninterviews wurden nach dem Verfahren von Meuser und Nagel ausgewertet. Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass das Instrument Projektcontrolling in unterschiedlichen Ausprägungen in den einzelnen Unternehmen verwendet wird. Die wesentlichsten Eckpunkte, die in der Literatur beschrieben werden, kommen dabei meistens zum Einsatz. Andere, weitergehende und tiefgründiger literaturbasierte Ansätze oder originelle neue Ideen traten in den Interviews allerdings nicht zutage.

AutorIn:

Jany, Thomas

Titel:

Wie wirken sich interne Kommunikationsstrukturen in einer Tageszeitung auf Projekte, deren Verlauf und Erfolg aus?

Jahr: 2012

Kodierung: PM0084

Abstract:

Die folgende Arbeit beschäftigt sich mit den internen Kommunikationsstrukturen in einer Tageszeitung zwischen der Abteilung Verkauf und der Abteilung Redaktion. Im theoretischen Teil der Arbeit befasst sich der Autor mit den Landkarten einer Organisation, St. Galler Managementmodell, dem Projektmanagement und der menschlichen Kommunikation.

Ziel der Arbeit ist es, die unterschiedlichen Sichtweisen der Abteilung in Bezug auf Wahrnehmung eines erfolgreichen Projektes darzustellen und darauf näher einzugehen.

Die Untersuchung wurde anhand von narrativen Interviews durchgeführt und kam zu dem Ergebnis, dass die kommerzielle Ausrichtung einer Verkaufsabteilung und die publizistische Ausrichtung einer Redaktion bei abteilungsübergreifenden Projekten Schwierigkeiten bereitet und auch die Zusammenarbeit negativ beeinflusst.

AutorIn:

Daxbacher, Martin, DI

Titel:

Wissen Sie was Sie wissen ?

Jahr: 2012

Kodierung: PM0078

Abstract:

Die vorliegende Arbeit wurde durchgeführt, um die Bedeutung des Fachgebietes Wissensmanagement (WM) und die Erfahrungen bei der Einführung in österreichischen Industrieunternehmen mit internationalem Konzernumfeld zu erheben. Das Ziel der Untersuchung liegt darin, zu erheben, ob und inwieweit WM als eigenständige Organisationseinheit und Fachgebiet in den Firmen installiert ist und welche Erfahrungen im Zuge der Installation gemacht wurden. Die Untersuchung erfolgte in Form von problemzentrierten Interviews in zehn Firmen. Interviewpartner waren Geschäftsführer, Werk- bzw. Standortleiter oder Bereichsleiter. Die Ergebnisse zeigen, dass WM für alle zehn befragten Unternehmen von großer Bedeutung ist und dass es in vielen Anwendungsgebieten und Betätigungsfeldern betrieben wird, die aber nicht in einem Gesamtkontext als WM zusammengeführt sind. Wissensmanagement ist in keinem Unternehmen institutionalisiert eingeführt und findet sich daher auch nicht in den Organigrammen der Unternehmen wieder, womit die Frage nach den Erfahrungen bei der Einführung nicht beantwortet werden kann. Als Schlussfolgerung drängt sich die Frage auf, warum einzelne Teilbereiche des Fachgebietes betrieben werden, aber nicht unter dem Gesamtkontext einer Organisationseinheit Wissensmanagement. Dies sollte durch nachfolgende Masterarbeiten untersucht werden.

AutorIn:

Mahmoudian, Kurosh

Titel:

Wohlbefinden von MitarbeiterInnen bei systemischer Veränderung. Eine empirische Erhebung des Wohlbefindens von MitarbeiterInnen an einer seit dem Schuljahr 2011/12 installierten, öffentlichen Pilotvolksschule zur Kompetenzentwicklung

Jahr: 2012

Kodierung: PM0099

Abstract:

Ausgangspunkt für diese Studie ist das Interesse an Veränderungsmanagement, in dem das Wohlbefinden der MitarbeiterInnen durch Wandlungsprozesse beeinflusst wird. In dieser Masterarbeit wird das Wohlbefinden der MitarbeiterInnen an einer Volksschule untersucht, die seit dem Schuljahr 2011/12 als Pilotschule zur Kompetenzentwicklung fungiert.

Die allgemeine Forschungsfrage gestaltet sich wie folgend: Wie beurteilen MitarbeiterInnen ihr Wohlbefinden bei systemischer Veränderung? Die theoretische Auseinandersetzung erfolgt in den Themen des Veränderungsmanagement, des Wohlbefindens und der Kompetenzentwicklung. Die Leiterin, die als Expertin interviewt wird, initiiert und begleitet diesen Prozess. Die LehrerInnen werden mittels Fragebogen befragt.

Dabei zeigt sich ein interessantes Ergebnis: Die LehrerInnen an der Schule fühlen sich durchwegs wohl. Die Gesamtbewertung der Veränderung und ihr ursprünglicher Sinn, zur Kompetenzsteigerung bei den Kindern beizutragen, werden von den MitarbeiterInnen als sehr gering bewertet. Zusätzlich fällt dabei das Förderfeld in der Handhabbarkeit der Veränderung auf, das nach einem Jahr der Veränderung noch immer besteht, sowie das gute soziale Miteinander der LehrerInnen an der Schule.

Die detaillierten Ergebnisse und Interpretationen der Studie werden für weiteres Vorgehen genutzt, um den initiierten Veränderungsprozesses zu optimieren.

AutorIn:

Wagner, Mag. (FH) Marianne

Titel:

XBRL im Financial Reporting – Die Bedeutung des Standards für Wirtschaftstreuhandunternehmen

Jahr: 2008

Kodierung: PM0014

Abstract:

Aufgrund der gestiegenen regulatorischen Anforderung und der immer kürzer werdenden Berichtsintervalle ist eine Änderung der Prozesse im Financial Reporting notwendig. Die empirische Untersuchung der vorliegenden Master Thesis 'Die Bedeutung von XBRL in Wirtschaftstreuhandunternehmen' wurde durchgeführt, um den Bedarf an der standardisierten Technologie XBRL (Extensible Business Reporting Language) von Wirtschaftstreuhandunternehmen zu erheben. Dabei wurden etwa 100 Fragebögen an Personen, die in Wirtschaftstreuhandunternehmen beschäftigt sind, ausgeteilt. Zusätzlich wurde, mit Hilfe der Programmiersprache VBA, ein Modell entwickelt, welches es dem Anwender ermöglicht, den Standard XBRL besser nachzuvollziehen. Die Auswertung der Ergebnisse zeigt jene Bereiche auf, in der XBRL in Zukunft eingesetzt werden kann.